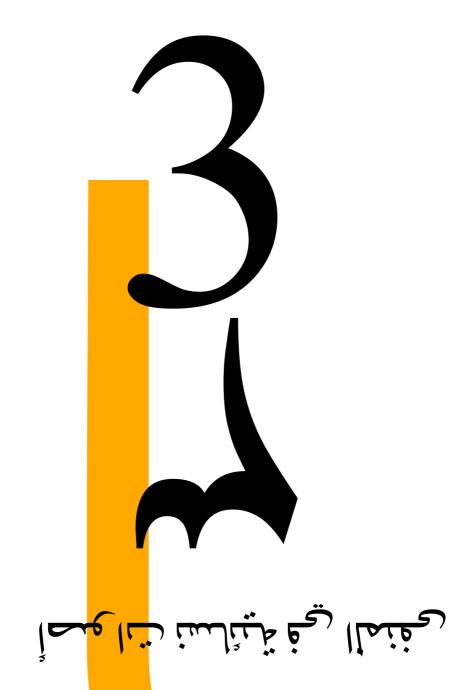
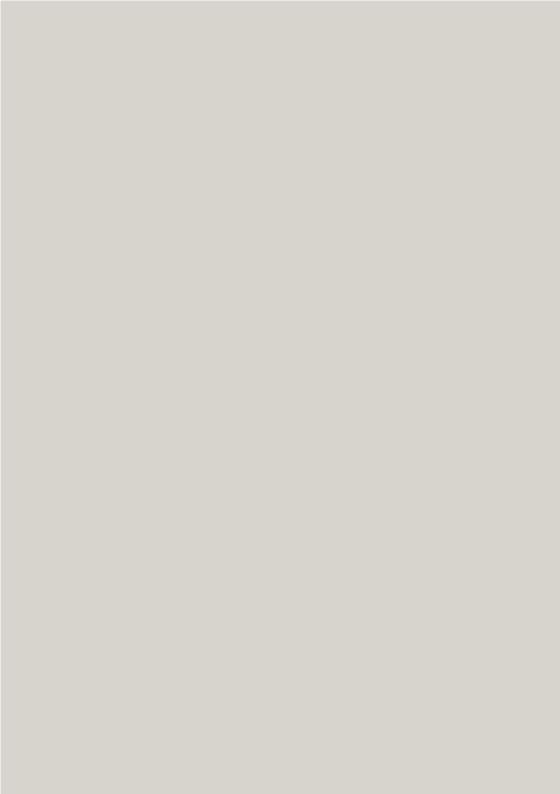
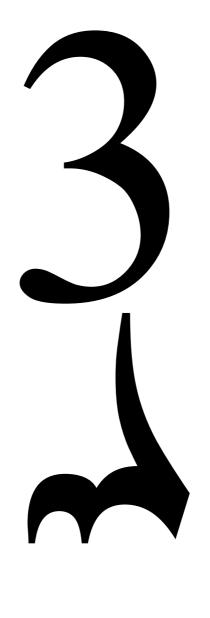
Female voices in exile







Female voices in exile No. 3 / April 2020

Yasmıne Merei												4
Faten Obaid .												10
Nibal Al-Alou												14
Nehad Botrous												22
Noor Hamzeh												34
Fadwa Mahmou	d											38
Abeer Ali												42
Ghazal Bouta .												46
Nabila Hassan												52
Amal Alhamwi												56
Amany Selim .												60

رعف المناسن تا عما المعالم المناب ال

أماني سليم .	•	٠	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	٠	٠	09
أمل الحموي																								
. نسع قرايبن	•	٠	٠	•	٠	٠	•	٠	٠	•	٠	•	٠	٠	•	٠	٠	•	٠	٠	٠	•	•	25
غزل بوطة	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	٠	•	•	97
عبير علي .	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	٠	•	•	77
فدوى محمود	•	٠	٠	•	٠	٠	•	٠	٠	•	٠	•	٠	٠	•	٠	٠	•	٠	٠	٠	•	•	38
نور حمزة .																								
نهاد بطرس	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	٠	•	•	77
نبال العلو .	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	٠	•	•	ħΙ
ياسمين مرع فاتن عبيد .	•	•	•	٠	٠	٠	•	٠	٠	•	٠	•	٠	٠	•	٠	٠	•	٠	٠	٠	•	٠	10
ياسمين مرع	رخ	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	٠	•	•	τ

Von Yasmine Merei

Mit diesem Heft liegt der dritte Band der Reihe "Female voices in exile" vor, für die ich seit 2017 im Rahmen des Projekts "Women for Common Spaces" Texte gesammelt habe. Sie sollen eine Brücke zwischen Arabisch sprechenden und nach Deutschland geflüchteten Frauen und der deutschen Öffentlichkeit in Gesellschaft, Politik und Medien darstellen.

Die Idee zum Projekt "Women for Common Spaces" kam mir vor vier Jahren aufgrund meiner eigenen Verlorenheit als Geflüchtete und meiner gemischten Gefühle zum Begriff "Integration", der uns Geflüchteten den Eindruck vermittelt, dass wir uns in einen festen, unverrückbaren Rahmen zu fügen und unser Wesen und unser Verhalten komplett zu verändern hätten, um aus der Sicht der Aufnahmegesellschaft integriert zu sein. Das Projekt ist daher auch insofern ein Versuch, Integration anders zu verstehen, als wir dabei an einen interaktiven Prozess denken, in dem die Gastgesellschaft und die Dazugekommenen sich gegenseitig mit Respekt begegnen und sich einander gleich viel Freiheit und Unterschiedlichkeit zugestehen. Dazu gehört ein gegenseitiges Kennenlernen, das beide Seiten kulturell und menschlich bereichert, ohne dass man sich einschränkt oder der Gegenseite etwas aufzwingt.

Die von 2013 bis 2017 anhaltende Massenflucht vor der Gewalt des syrischen Regimes und vor extremistischen Banden war vor allem für die betroffenen Syrer eine schlimme Erfahrung, und sie war auch für die aufnehmenden Länder, allen voran für Deutschland, nicht leicht zu bewältigen. Für viele, das belegen meine zahlreichen Gespräche mit anderen Geflüchteten, war Deutschland eine Art Traumziel, zumal sie von anderen gehört hatten, was diese anderswo durchmachen mussten. Sie erwarteten dementsprechend, in Deutschland ein würdiges und ruhiges Leben führen zu können, wo sie als Einzelne oder als Familien ihr Gleichgewicht wiederfinden würden. Sie waren vor Bombardements oder vor drohender Verhaftung und Vernichtung geflohen, und in der Türkei mussten viele von ihnen alles aufbringen, was sie besaßen, nur um einen Platz auf einem überfüllten Gummiboot zu bekommen, in dem die Überlebenschance bei fünfzig Prozent lag. Aber wenigstens wären sie dann im erträumten Europa, beziehungsweise in Deutschland.

ياسمين نايف مرعي

aci ac Ilziz: Ilili suo undidi "أصوات indizi ez laiez", Iliz, إذات بالعمل على جمع نصوصها منذ بداية ۲٬۰۲۷ خس مشروع "نسله من أجل مساحات مشتركة", أجمع هذه النصوص في محاولة ابناء جسور بين النساء اللاجئات إلى ألمانيا من الناطقات بالعربية من جهة، والفضاء الألماني بمستوباته الاجتماعية، السياسية والإعلامية من جهة أخرى.

Zli liet (liet size (liet) Liet (liet) (li

eing llecte at IlKetiti liintedir llarging llarging, eati durez ez el illoge elir liente at IlKetiti liintedir llarging llarging llarging llarging ett lliente ellartes ilizze ed ett llarging llarging ett lles illarging llarging et end lliintedir it le la ilKetiti femdul flande e er kiender ek mind flande e er kiender et les ilKetiti femdul flande e er kiender ek mind llaret at lliente ein einte eint

تبدو الكتابة تحدياً أمام الكثيرات، وفرصة منتظرة أمام أخريات. لكن أكثر ما يؤلمني أن النساء اللواتي وصلن منذ سنوات إلى ألمانيا ما زأن يكتبن عن صلة اللجوء بالقوارب المطاطية عبر اللجواء وإن لم يكتبن عنها، فهن يتحدثن عنها خلال جلسات النقاش التي تجري ضمن ورشات البحر، وإن لم يكتبن عنها، فهن يتحدثن عنها خلال جلسات النقاش التي تجري ضمن ورشات الحدون في إشارة واضحة إلى الأثر العميق والقاسي لذاكرة تلك الرحلة عليهن.

Die deutsche Gesellschaft hat oft einen stereotypen Blick auf die Syrer, und dies ist aufgrund der kulturellen Unterschiede zwischen dem Gastland und Syrien auch in gewissem Maße nachvollziehbar. Aber wenn Zuschreibungen zu starr sind, erwecken sie bei den Geflüchteten auch ein Gefühl der Vereinnahmung, umso mehr bei vielen Frauen, die lediglich als Kopftuchträgerinnen wahrgenommen werden. Sie fühlen sich dadurch nicht akzeptiert und wertgeschätzt, was wiederum auf Seiten der Aufnahmegesellschaft für Verwunderung oder gar Misstrauen sorgt.

Das Schreiben ist für viele geflüchtete Syrerinnen eine Herausforderung, für andere ist es eine Chance, auf die sie gewartet haben. Was ich vor allem bedauere ist, dass selbst viele jener Frauen, die schon vor Jahren nach Deutschland gekommen sind, noch immer über ihre Flucht übers Meer schreiben, und auch die, die nicht davon schreiben, erwähnten es in vielen Gesprächen während unserer Workshops. Es ist offensichtlich, wie traumatisierend und prägend die Flucht mit dem Boot für sie war.

Andererseits benannte keine der Frauen, die ich in Asylunterkünften in Berlin kennengelernt habe, kulturelle Unterschiede oder die politische Situation in Deutschland als Problem. Offenbar sehen sie solche Dinge nicht als prioritär an in ihrem Bestreben, einen klaren Kopf zu bekommen. Und vieles von dem, was sie sagen und schreiben, ist zwar schmerzlich, aber manches stimmt auch hoffnungsvoll. Am meisten wurde ich während der vergangenen drei Jahre von den Frauen um Hilfe dabei gebeten, ihnen und ihren Familien eine eigene Wohnung zu vermitteln, denn in erster Linie fehlte ihnen die Privatsphäre.

Manch einer mag sich fragen, ob all diese Frauen denn nichts Erfreuliches haben, worüber sie schreiben könnten. Ja, es gab viel Schönes in unserem Leben. Wir alle hatten ein Zuhause, eine Familie und Freunde. Auf unseren Balkonen zogen wir Blumen, und wir hatten Träume, und genau von diesen schreiben viele der beteiligten Frauen. Man könnte aufgrund ihrer Texte ein ganzes Panorama von Syrien und anderen Herkunftsländern zeichnen.

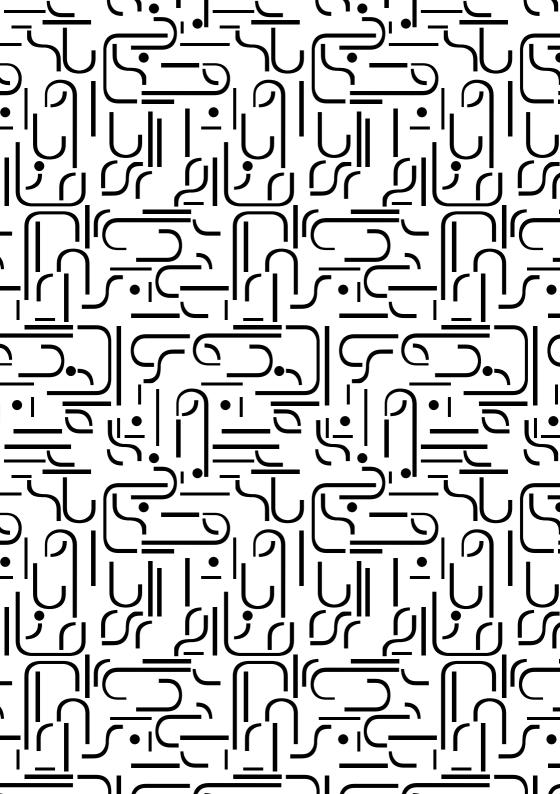
All diese Frauen haben mir viel über Geduld und Willen beigebracht, über Leidensfähigkeit beim Warten auf die Familienzusammenführung, über den Kampf beim Erlernen der deutschen Sprache und der Entschlossenheit, sich durchzuschlagen, aber auch dabei, sich immer an Syrien zu erinnern und so viel wie möglich Neues zu lernen für den Fall, dass wir einmal dorthin zurückkehren.

لا تتحدث النساء اللواتي تعرفت عليهن في عدد من مراكز الإيواء في برلين عن الاختلافات لا تتحدث النساء اللواتي تعرفت عليهن في عدد من مراكز الإيواء في برلين عن الاختلافات التقافية، أو الوحم السياسي في ألمانيا أو غير ذلك من القصايا، لأنه ايس أولوية عندما يرتبن أفكار هن. هناك مؤشرات عديدة مؤلمة في بعض ما يتحدثن منه ومفائلة في بعضه الآخر، الكنبي إذا أردت تلخيص تجربة السنوات الثلاث الماحبية، أقول إن أول ما تسأل عنه النساء في مراكز الإيواء هو مدى قدرتي على مساعدتهن في إيجاد سكن خاص لهن ولأسر هن، وهذا يشير إلى الإيواء هو مدى قدرتي على مساعدتهن في إيجاد سكن خاص لهن ولأسر هن، وهذا يشير إلى أول ما تتققده النساء وهو الخصوصية.

قد يسأل أحدهم: أليس لدى هؤلاء النساء أشياء مفرحة للكتابة عنها، وأقول: نعم كانت لدينا أشياء كثيرة؛ بيوت وأهل وأصدقاء... أمهات وجدات... شرفات مز روعة بالأزهار، وأحلام كبيرة، تأتي النساء على ذكرها في نصوصهن، وأحلم أن أرسم معهن من خلال تلك النصوص صورة بانورامية لسوريا، ولكل بلدان اللجوء التي تحملها النساء في قلوبهن ويكتبن عنها.

لقد علمنتي هؤلاء النساء الكثير، عن الصبر والإرادة، عن قوة التحمل في انتظار لم الشمل، عن الضال التعلم اللغة الألمانية وإثبات الذات، وعن الاستمرار في التفكير بسوريا، وتعلم الكثير من أجلها حين نعود.

في كل يوم، يتجدد انقسامنا الوجودي بين عيشنا فيزيائيا هنا في برلين، والتواجد ذهنيا وعاطفيا في أماكن بعيدة، عندة، هناك حيث ذاكر تنا ومواطن حنيننا. وفي كل يوم كذلك نصب برلين أكثر، ونوسع قلوبنا أكثر، فلا ننسى بلادنا، ولا ننكر فضل برلين علينا. Tag für Tag schwanken wir zwischen unserer physischen Existenz hier in Berlin und unserer Sehnsucht nach fernen Orten, an denen unsere Erinnerungen liegen und wo wir zu Hause waren. Ohne unser Land zu vergessen, wertschätzen wir aber auch Berlin mit jedem Tag mehr. Wir öffnen dieser Stadt unsere Herzen und werden uns immer erinnern, was sie für uns getan hat.



Von Faten Obaid

"Auf Wiedersehen!" Das hörten wir unseren Vater immer sagen, wenn wir uns bereit machten, aus unserem Urlaub zurückzukehren, nach einem Tag voller Freudenlärm und mit leckerem, von Mama mit viel Liebe zubereitetem Essen. Mit diesem Abschiedsgruß verließ uns Papa, auf dass wir ihn bald wieder sahen. Wir Geschwister sahen uns an. Wir kannten ja schon die alten Geschichten, die Vater von seinen Deutschlandbesuchen in den fünfziger Jahren immer erzählte. "Zivilisiert" nannte er Deutschland gerne, und er streute ein paar deutsche Ausdrücke ein, die er gelernt hatte, als er bei einer deutschen Familie gelebt hatte. Er hatte den Eindruck gewonnen, die Deutschen seien "immer fleißig, pünktlich und höflich", wie er uns erklärte. Er war nur sechs Monate in Deutschland gewesen, aber diese Erinnerungen begleiteten ihn noch bis ins Alter von achtzig Jahren. Er liebte dieses Land. Niemandem von uns wäre es aber in den Sinn gekommen, dass wir eines Tages selbst nach Deutschland kommen würden. Aber dann kamen wir nicht als Besucher, sondern als Flüchtlinge!

Im Krieg konnten die meisten Familien in Syrien ihre Angehörigen nur über Telefon erreichen, denn Zivilisten konnten nur aus dem Haus gehen, wenn es unumgänglich war. Statt lebensfroher Tage erlebten wir nur mehr Tod, Sorge und Angst, und viele entschlossen sich nicht so sehr wegen der Lebensgefahr zur Flucht, sondern um die Angst hinter sich zu lassen.

Mein Sohn begleitete mich auf meiner Reise. In unserer letzten Nacht in der Türkei bereiteten wir uns darauf vor, das Meer zu überqueren, in einem Boot, das nicht weniger gefährlich aussah als das Meer selbst. Alle spielten wir uns gegenseitig Mut vor, aber innerlich waren wir angespannt. Wir hatten Dokumente dabei, die wir nicht verlieren durften bei dieser Überfahrt, die uns in ein neues Leben bringen würde, oder auch nur in einen anderen Tod. Personalausweis, Reisepass, Universitätsabschluss... Mein Sohn klebte mir die Papiere an den Körper, damit sie nicht nass werden konnten, und ich fragte mich, ob man uns anhand dieser Papiere identifizieren würde, wenn man uns als Leichen aus dem Meer fischen würde. Oder könnten wir in ein uns unbekanntes Land einreisen, wenn wir damit belegen könnten, dass wir ein Land hatten und einen Namen? – Als wir endlich in Deutschland waren, sagte ich zu meinem Sohn: "Wir sind jetzt da."

10

عبيد نتاف

rational in the last of the la

والتهذيب'' حسب والدي.

والتهذيب'' حسب والدي.

التهاشهو قضاها في ألمانيا، كانت كافية لأن ترافقه طيلة حياته لاحقاً حتى بلوغه الثمانين،

القلا ألما في ألمانيا، كانت كافية لأن ترافقه طيلة حياته لاحقاً حتى بلوغه الثمانين،

القلام المباه وحبه الهذه البلاد. لم يخطر في بال أحد منا أن الأيام ستدور ونقصد نحن ألمانيا

المحالمين... بلاد طالما طمنا بزياتها، نقصدها هذه المرة لاجئين. في الحرب مر على أغلب أغلب العلات السورية الوقت الذي أصبحت تطمئن فيه على أفرادها عبر الهاقف فقط.. فالخطر منع العائلات السورية الوقت الذي أصبحت تطمئن فيه على أفرادها عبر التهنق فقط.. فالخطر منع المدنيين من النجو ال إلا للخسرورات... وعليه فالأوقات العائلية المليئة بألون الحليات المناسبة فقط هرباً من الموت بل مسلحات من الموت والقاق والترقب، فكان قرار البعض بالرحيل ليس فقط هرباً من الموت الأهم هرباً من الخوف.

كان ابني فيق حلتي. في الليلة الأخيرة لنا في تركيا، كنا نتحض لعبور البحر بوسيلة لا يقا خطر البعر بوسيلة لا يقا خطر البعر في الطالة الأخيرة لنا في تركيا، كنا نتحض لعبور البحر بغير البعر في الموت في الموت في الموت النور النوي بغصلنا عن حياة جديدة أن خلا كل منا ... وثانة موه و تاكينا بجر البحر معنا، البحر الذي بغصلنا عن حياة جديدة أو بما ينتظرنا داخله موت معناف الله الموت في بلادنا. بطلقة هوية ... وجو از سفر ... شهادة أو بين المنظ بنا الما المنظ المنا المنط المنا المنط المنا المنط المنا المنط المنا المنط المنا المنط ويثب المنط ويثب المنط ويثب المنط المنط

اليوم، وبعد مرور سنوات على وصولنا، تخطر في بالي لحظات وأصات كثيرة كشناها في اليوم، وبعد مرور سنوات على وصولنا، تخطر في الصوت التي كانت معبراً لنا سوريا قبل الثورة وأنتامها، ولحظات وأصاث عشناها خلال رحلة الموت التي كانت معبراً لنا المحمول إلى هنا، لكن أهم لحظة بالنسبة إلى كانت لحظة فتم الحرو حي الحاول إلى هنا، لكن أهم لحظة بالنسبة بأن المنافر والإهانات المتعمدة على الحدود تم الصود السورية اللبنانية، فبعد قضاء بيوم كامل ن الانتظار والإهانات المتعمدة على الحدود تم خدم جوازات سفرنا، كان حموت الختم كمدى مدوً عال زنان ... يقول لنا: هيا انطلقوا إلى حياة جديدة وشقوا لأنفسكم طريقاً آخر.

12

Heute, nach vielen Jahren, denke ich noch oft an die Momente, die wir in Syrien vor und während des Aufstands erlebt haben, aber auch von unserer lebensgefährlichen Reise. Der entscheidende Moment aber war, als wir an der Grenze nach Libanon den Ausreisestempel bekamen und als wir nach einem ganzen Tag Warten in den Libanon einreisen konnten. Das Krachen des Stempels klang wie ein Dröhnen, das uns sagte: Fangt ein neues Leben an und sucht euren Weg!

So viele andere warteten wie wir auf ein neues Leben, als wir aus dem grauen Grenzgebäude traten. "Omar, los, wir müssen weiter!", sagte ich damals zu meinem Sohn. Die Türkei war unser nächstes Ziel, und auch am Flughafen Istanbul wurden unsere Pässe gestempelt. Und dann ging es weiter durch sieben andere Länder, diesmal aber war unsere Reise nicht mehr legal. Deutschland war die neue Hoffnung in unserem Leben. Wenn wir dort Dokumente bekämen, wären wir wieder legal.

Mit meinen Angehörigen bin ich noch immer in telefonischem Kontakt. Eins aber ist anders: Jetzt bin ich es, die zu meinem Vater am Ende sagt: "Auf Wiedersehen!" Ich weiß natürlich, dass man ein Telefongespräch mit "Auf Wiederhören" beendet. Aber ich würde meinen Vater gern nicht nur noch einmal hören, sondern ihn wieder sehen!

خرجنا من المبنى الرمادي الماري بأناس بشبهو ننا، ينتظرون مثلنا فرصاً جديدة للحيرة. عانقت خديدة الحيرة عانقت المراقيق المونيق الماية على الماية الماية على الماية و عند وصو انا إلى مطار اسطنبول كان عناك على جو إن سفر نا يشهد على أننا مو اطنون سوري الماية المايان بشكل ألى المايان بشكل الماية فانوني التنتالي اللحظات بعدها ونعبر سبع دول بمعنى جديد، مسافرين غير شر عبين، بوثائق موقتة.



"Wenn Du in diesem Land erfolgreich sein willst, musst Du vergessen." Seitdem ich in Berlin lebe, habe ich keinen Ratschlag so oft gehört wie diesen. Aber diese Wiederholung schmälert seine Bedeutung nicht, fasst er doch die Erfahrungen all meiner Vorgängerinnen und Vorgänger in einem Satz zusammen. Dennoch möchte ich meine Geschichte von Anfang an erzählen, denn ohne diesen Blick in die Vergangenheit bliebe sie unvollständig – so wie die meisten Geschichten.

Damaskus

Vor fünfzehn Jahren arbeitete ich in Damaskus in einem Projekt zur psychosozialen Unterstützung von Geflüchteten. Allen meinen Klienten und Klientinnen war gemein, dass sie – unabhängig von ihrem Anliegen – beim Erzählen ihrer Geschichte stets weit in der Vergangenheit ansetzten. Waren ihre Stimmen anfangs noch klar und hell, begleitet von einem Lächeln, so wurden sie immer schwächer, je mehr sich die Erzählung der Gegenwart und dem Flüchtlingsstatus näherte.

Immer wenn ich an diesen Blick zurückdenke, kommt mir Frau Sumaya, eine irakische Geflüchtete, in den Sinn. Sie war gutaussehend, lebensfroh und auffallend elegant. Nachdem ich sie gebeten hatte, sich zu setzen, stellte ich ihr die übliche Frage: "Wie kann ich Ihnen helfen?" In fünf Worten fasste dieser Satz die stereotype Vorstellung von Geflüchteten zusammen: Dass sie aufgrund ihres Flüchtlingsstatus dauerhaft hilfsbedürftig sind. Als sie antwortete, dass sie keine Hilfe brauche, machte mich die Verwirrung für einige Momente sprachlos. Viele Fragen tauchten in meinem Kopf auf: Was kann ich ihr antworten? Was kann ich sie fragen? Was kann ich für sie tun, wenn sie keine Hilfe benötigt?

Mit einem Griff in ihre Handtasche setzte sie meiner Verwirrung ein Ende. Es schien so, als habe sie etwas herausholen wollen, dann aber ihre Meinung geändert und es wieder zurückgelegt. Als ich ihr sagte, dass es mich freuen würde, wenn sie ihr Geheimnis mit mir teilte, lächelte sie ermutigt und zog ein Foto heraus: Das Bild einer jungen Frau. Es sei die letzte Aufnahme von ihr, bevor sie aus dem Irak fliehen musste, erklärte sie mir. "Ich möchte diese junge Frau zurückholen. Sie fehlt mir so!", sagte sie und blickte das Foto lange an. Dann begann sie ihre Geschichte zu erzählen.

4

نبال العلو

"(إذا أردت النجل $\frac{1}{2}$ في هذا البلد، يجب عليك أن تنسي" هي أهم النصائح التي سمعتها، وأكثر ها تكراراً منذ وصولي إلى برلين. أستطيع القول إنها خلاصة تجارب من سبقوني إليها! لكني سأعود إلى الوراء قليلاً في حكايتي هذه، فجميع الحكايا غالباً ما تبقى غير مكتملة إذا لم نرجع فيها إلى البدايات، أو نعود بالزمن ولو قليلاً.

جميع اللاجئين الذين صلافقهم في عمل السابق كافرا يفضلون العودة إلى الوراء إلى الجارء الجارع الميان المابق الخونة المنافئة المابقة الأفدم من حكاياتهم عند بدء أي حديث مجمه أياً كان نوع الصديث، سواء كان طلب مساعدة أم استشارة اجتماعية. كانوا يكثرون من الابتشام عند البدايات، الدب أن أحمواتهم تبنو أكثر وينو حاً، ونبرتها أكثر ارتفاعاً، لكنوا تبغير تنديجياً عند الوصول إلى الحديث عن وضع اللجوء الذي وصلو الإيالاحقاً.

Zhal cà (La) [Le (18, 18] Rich La) [1, 18] (La) [2, 18] (

تأملتُ صورتها كثيراً وبذأت بسرد حكايتها، حكت عن أسرار الجمل ونضارة البشرة. قالت: كنت أستعمل العسل والقرفة، وكنت أهتم كثيراً ببشرتي وكنت... وكنت... ببت كمن يأتيه حسوت داخلي يمنعه من المتابعة، توقفت عن الحديث واختفت ابتسامتها، لتعيد الصورة إلى حقيبتها الصغيرة، وتقدم الشكر سريعاً وتخرج.

لم يخطر في بالي أن طلبها ذاك وصورتها تلك سوف ترافقني لاحقاً في كل مكان أعمل فيه مع مع العبل في أعمل فيه مع مع في طري طلبك ذاك وصورتها تلك سوف ترافقني لا يقفر وخع المحبين مركزة في عملي على قضايا الفقد وتقنيات التعامل معه. في كل يوم يمر حليك في وخع المحبي على المحبي على المنافعة، وتصر ف كثيراً من الوقت والجهد في البص عنه وموادة الله يعنى مدور الوقت سوف تبدو هذه المصلولات للأخرين في محيطك الاجتماعي على المترداده. مع مرور الوقت، سوف تبدو هذه المصلولات للأخرين في محيطك الاجتماعي على المترداده. مع مرور الوقت البيد في المترداده، مع مرور الوقت المترد، وتشقم لاحقاً من قبل مقدمي الرحاية الاجتماعية بـ "عدم التكليف لوغي الخالم هو المتنين ابداية الحاليات، أو الاجتماعية بها أنه المحتمي، أو "الاندماج غير المسحيح"، الأمر في الظاهر هو المنين ابداية الحاليات، أما في المعا المتها التوية الهدي المتوادن التي يعو المتوادن التعوية وتعما المده أحداً أعداً أعداً المتال التعال التعوية وتعما اللحبة وي العالمود في المتال التعوية وتعما المتورة وتعما المتورة وتعما المتورة وتعما المتورة وتعما المتورة وي المتراك المتها المتورة وي المتراك المتورة وي المتراك المتر

Sie sprach über die Geheimnisse frischer Haut und Schönheitsrituale: "Ich habe meine Haut immer gepflegt, ich habe Honig und Zimt benutzt, ich habe..." Es schien, als hindere sie eine innere Stimme daran, weiterzureden, und ihr Lächeln verschwand. Sie steckte das Bild zurück in ihre Handtasche, bedankte sich schnell und ging hinaus.

Von diesem Tag an begleiteten mich ihr Foto und ihr Wunsch stets bei meiner Arbeit mit Geflüchteten, in der Bewältigungsstrategien zum Umgang mit Verlusterfahrungen eine zentrale Rolle spielten. Als Geflüchteter lässt dich jeder Tag im Exil einen Teil deines früheren Ichs verlieren, und du verwendest viel Zeit und Mühe darauf, es zu suchen. Dein Umfeld sieht in diesem stetigen Suchen eine Ablehnung deiner neuen Lebenssituation, die professionellen Helferinnen und Helfer diagnostizieren dann eine "Anpassungsstörung" oder "Integrationsdefizite". Auf den ersten Blick scheint das Problem in einer "Sehnsucht nach dem Anfang der Geschichte" zu bestehen, eigentlich geht es aber um den Verlust der sozialen Identität, was im Kontext von Flucht und Migration eine der schwerwiegendsten Formen von Verlust ist.

Beirut

In Beirut lernte ich Diah kennen, der dort seit seiner Flucht aus Aleppo in einem Flüchtlingscamp lebte. Er hatte sich von einem Ingenieur in einen Schuhverkäufer verwandelt, weshalb er auf Unterstützung für die Behandlung seines kranken Kindes angewiesen war. Beim Ausfüllen der entsprechenden Formulare war die Frage nach der ökonomischen Situation stets die unangenehmste, weswegen ich sie oft nur in Andeutungen und manchmal gar nicht stellte. So sehr sich die Antworten auch unterschieden, allen gemein war, dass sie bei Null anfingen, um sich dann bis zu ihrer gegenwärtigen Situation vorzuarbeiten. So versuchten sie, sich ihre Identität zurückzuerkämpfen, die ihnen genommen und gegen das Etikett "Flüchtling" mit einer Seriennummer ausgetauscht worden war.

Nachdem ich meine Kräfte gesammelt und die Frage gestellt hatte, antwortete er: "Ich war Ingenieur und meine Frau war Lehrerin, wir hatten ein schönes Haus und unsere drei Kinder gingen zur Schule." In aller Ausführlichkeit erzählte er mir von seinem Alltag, und je mehr er sich in den Details verlor, desto entspannter wurde er. Trotz aller erlernten Techniken, um eine Distanz zwischen mir und meinem Gegenüber zu wahren, hörte ich dieser Geschichte gebannt zu: Ich wurde mit ihm zum Flüchtling, verlor mein Zuhause, meine Arbeit und alle Fixpunkte, die meinem Leben

ince incention of the part of

بعد استجماع قو ري وطرح سؤالي، أجاب: كنت مهندساً وكانت زوجتي معلمة، كان لدينا منزل جميل وكان أطفالنا الثلاثة في المدارس. غرق في سرد تفاصيل كثيرة، عن النظام الذي كان يملأ حياته اليومية والذي يفتقده اليوم، كان كلما تعمق أكثر في التفاصيل أبدى استرخام وارتياماً في جلسته ورفع رأسه!

في الحقيقة، كنت أستمع للحكايا بنفس الشغف و الإهتمام، ورغم أذي أذكر نفسي بضرورة استخدام التقنيات التي تدربت عليها لترك مسافة بيني وبين تلك الحكايا، لكني لم أفلح، أنا التي أصبحث لإجنة أيضاً، وفقنت منز لها و عملها وجميع الظروف التي كانت تظنها نقاط ارتكاز و خممان لها في بيوم من الأيام... بخرجني ضياء من شرودي في تلك التفاصيل بجملة أخيرة قائلاً: "راح البيت وراح كلشي مثلما راحت حلب".

أنتاء تو اجدي في بيروت، تتصحيف صناعتيا اليونة بيلاث سنوات باللوم وإلى ألمائيا ألمائيا والجدي اليوني، والمائيا المائيا المائيات الما

براين أخيراً وصلت إلى براين، وبدأ سيل النصائح بأن أنسى كل شي لأبدأ بشكل محديج في هذه البلاد، أغيراً وصلت إلى براين، وبدأ سيل النصائح بأن أنسي لأبدأ بشكل محديج في هذه البلاد، وأن أتطوع في إحدى الجمعيات العملة في المجال الإنساني و حالة اللاجئين. كنت مطيعة، وأن أتطوع في إصدى المحيات المحيات المحيات المحينة قويية هن سكية و معت عدى عدى المحيات المعاليات المع

Sicherheit und Stabilität gegeben hatten. Erst mit seinem letzten Satz holte mich Diah aus meiner Gedankenwelt zurück: "Das Haus ist hin, alles ist hin, genauso wie Aleppo."

Als ich in Beirut auf die Familienzusammenführung wartete, riet mir eine Freundin, die zu diesem Zeitpunkt bereits seit drei Jahren in Deutschland als Geflüchtete lebte, die Wartezeit zum Deutschlernen zu nutzen, anstatt sie zu vertrödeln. "In Deutschland mag man intelligente Leute, die anpacken können. An Intelligenz mangelt es dir nicht, und wir alle können Geschichten über deinen Pragmatismus erzählen", sagte sie. Trotz dieses Ratschlags nutzte ich die Zeit nicht, um Deutsch zu lernen. Stattdessen gewöhnte ich mich daran, Kaffee ohne Kardamom zu trinken, so wie man es in Beirut macht.

Berlin

Als ich endlich in Berlin ankam, wurde ich mit einer Flut von guten Ratschlägen empfangen. Ich solle alles vergessen, um in diesem Land von vorne anfangen zu können, und mich im Bereich der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich engagieren.

Gehorsam befolgte ich den Rat und ging zu einer Hilfsorganisation in der Nähe meines Hauses, die ein Programm zur Unterstützung von geflüchteten Frauen anbot. Ich stellte mich dem jungen Leiter der Organisation vor, erzählte von meiner Berufserfahrung und machte Vorschläge, in welcher Weise ich mich einbringen könnte. Seine Reaktion war positiv: Sie bräuchten tatkräftige Leute, insbesondere Frauen wie mich, die Stereotype über Geflüchtete widerlegen. Es gäbe nämlich auch viele Flüchtlingsfrauen, so erklärte er mir, die lieber zu Hause säßen als Kontakte zu knüpfen, und für die Shisha-Rauchen das größte soziale Event sei.

Ich traute mich nicht, ihm zu sagen, wie sehr ich diesen Frauen gleiche. Seit ich in Deutschland bin, bleibe auch ich lieber zu Hause als auf die Straße zu gehen, denn dort wird mir klar, dass ich nicht zu diesem Ort gehöre. Obwohl ich schon seit vier Monaten einen Deutschkurs besuche, vergeht keine Woche, ohne dass ich mich auf dem Schulweg verlaufe. Auch wenn ich jeweils nur ein paar Sekunden brauche, um wieder den richtigen Weg einzuschlagen, bringen mich diese Momente der Orientierungslosigkeit nachhaltig aus dem Gleichgewicht. Vielen Geflüchteten geht es so wie mir: Sie brauchen nur ein paar Sekunden, um sich zu orientieren, dann können sie ihr neues Leben weiterleben.

سبة المناقع المريقي. والمناقع المناقع المناقع

هذلام اللاجئون يحتاجون الوقت، والمزيد من الوقت، ليجنوا أرضاً أكثر صلابة من الغيوم التي يقفون فوقها. وتعت المسؤول الشاب وقررت عدم العودة لجمعيته، وأن أستغل الوقت في البحث عن أرضي الصلبة في برلين.

معظم العاملين في تقديم الإغاثة او خدمات الدعم للاجئين في كل مكان، وليس في بيروت فقط، بل في برلين أيضاً. اللاجئون المتطبون الذين يفضلون العودة إلى الوراء، إلى بدايات حكاياتهم به وقي أي موقف أو مناسبة، اللاجئون الذين بنات مقدمو الرعابة يقهو بهم أكثر مم يقون أنهمهم،

20

Ich konnte den jungen Leiter der Organisation nicht an all meinen Gedanken teilhaben lassen, aber ich konnte eine Erinnerung mit ihm teilen. Sein tiefes Wissen über die Lebensumstände der geflüchteten Frauen, seine groteske Reduzierung ihrer komplexen Realität sowie sein absolutes Urteil würden mich an eine hochrangige Beamtin in Beirut erinnern, die sich mit dem Vorschlag hervorgetan hatte, zum Weltfrauentag Lebensmittel anstelle von Blumen zu verschenken. "Wenn ich zwischen Blumen und Reis wählen muss", hatte sie argumentiert, "dann koche ich doch lieber ein ordentliches Essen für meine Kinder."

Diese Begründung, die ich damals für naheliegend und harmlos hielt, trägt eine Grausamkeit in sich, die der Grausamkeit der Lebensumstände in libanesischen Flüchtlingslagern um nichts nachsteht. Wie anmaßend ist es, die Bedürfnisse geflüchteter Frauen auf Nahrung und Kleidung zu reduzieren? Wie anmaßend ist es, zu glauben, man kenne ihre Bedürfnisse besser als sie selbst? In diese Falle tappen die meisten Menschen, die im Hilfssektor mit Geflüchteten arbeiten – überall, in Beirut genauso wie in Berlin. Aber diesen nimmersatten Flüchtlingen reicht es nicht, ein warmes Essen im Bauch zu haben und nicht zu frieren, weshalb sie ihre Geschichte bei jeder Gelegenheit immer wieder von Anfang an erzählen wollen. Deshalb sei den professionellen Helferinnen und Helfern gesagt: Was die Geflüchteten wirklich brauchen, ist Zeit, mehr Zeit um einen festeren Boden unter ihren Füßen zu finden, fester als die Wolken, auf denen sie stehen.

Ich verabschiedete mich von dem Leiter der Organisation und entschloss mich, nicht in seinem Verein zu arbeiten. Lieber will ich die Zeit nutzen, um meinen festen Boden in Berlin zu suchen.



Lange ging die Diskussion zwischen mir und meinem Ehemann, dem es unfassbar schwer fiel, "Flüchtling" genannt zu werden und obdachlos in einem fremden Land zu sein, dessen Sprache er nicht verstand. Umso schwerer war es für ihn, sich von seinem Atelier, seinem blauen VW, seinen Freunden und seinem Garten zu trennen.

"So einfach ist es für dich, die Heimat zu verlassen", fragte er mich. Ich antwortete: "Meine Heimat ist dort, wo meine Familie und Kinder sind." Alle verließen sie uns; drei Töchter und ein Sohn. Sie gingen unterschiedliche Wege. Ich brauche nicht über die Umstände ihrer jeweiligen Reisen zu sprechen. Lange Seiten würde ich brauchen, um jede einzelne ihrer Geschichten verfassen zu können.

Fakt ist, dass ich von dieser Heimat nur noch die Checkpoints der Verängstigung und der Verunsicherung an jeder Ecke und Straße sehe, dass ich auch nur noch von Entführungen, Tod und Schüssen auf nah- und fernliegende Städte höre. Übertönt haben sie letztlich die nach Freiheit und Würde rufenden Stimmen, sodass nur noch ein allzerstörender Krieg vorherrscht, bei dem wir dem Tod, der Erniedrigung und der Demütigung völlig machtlos ausgeliefert sind. In meiner Stadt fühlte ich mich fremd, bestürzt, und angstbesetzt bei jeder Bewegung und jedem Blick.

Ich habe meinen Ehemann überzeugt. Binnen einer Woche verkauften wir alles, was wir besaßen, zwar zu billigsten Preisen; jedoch selbst dieses wenige Geld war unverzichtbar für unsere bevorstehende Reise. Um keine Verzögerung auf der Fahrt nach Beirut zu erleben, reservierten wir ein Taxi alleine für uns.

Bei Morgendämmerung brachen wir auf. An der libanesischen Grenze kamen wir um sieben Uhr morgens an. Der Taxifahrer versuchte vergeblich, eine Einreisegenehmigung für sich und uns zu erhalten, weil der zuständige libanesische Sicherheitsbeamte nicht anwesend war, ohne dessen Unterschrift unsere Papiere nutzlos waren.

Die Zeit verging schmerzend und herzlos langsam. Wie eine Rasierklinge verwundete sie uns mit jeder vergehenden Sekunde immer tiefer und tiefer. Der Tag war fast um, als ich einen Soldaten zu fragen wagte: "Wo finde ich den Offizier?" Er erwiderte: "Gib dir keine Mühe... er ist in einer Sitzung". "Es genügt mir zu wissen, wo sich sein Büro befindet", bat ich ihn.

نهاد بطرس

نأ ويمان يربين و وجي، كان من الصبعب عليه أن يقال عنه: "لاجي،" لا جي و لا يستطيع أن يتصبو ر نفسه مشر داً في بلاد لا يعرفها و لا يعرف اغفا أهلها، أما الأصعب، فكان أن يترك مرسمه مبيارته (الفو لكس فاكن الزرقام) وأصدقاءه و مناتبه.

قال: تتركين الوطن بهذه السهولة؟ قلت: وطني حيث تكون عائلتي وأولادي! لقد عادروا واحداً تلو الآخر؛ ثلاث بنات وشاب، كل في طريق مختلف، ولا مجال هنا للحديث عن ظروف سفو هم، فلك منهم قصته التي تحتلج حفحات لروايتها.

llaga lizala and ediza | Lace de edizale ellega ellega ada 20 ase e ellega lace lunas ellaga lizala and ellega ellega ellaga en en en ellaga e

أفا عن زوجي بالسفر، وخلال أسبوع تخلينا عن كل شيء بأبغس الأثمان، إلا أنها (المصاري)! أفا عن إذ أنها (المصاري)! أفا عن إلى أنها (المصاري)! أن أفا السبارة بالكامل عن أخر، والسبارة بالكامل على خطبيروت، حجز السبارة بالكامل على وأن المنافر في السبارة المعارد والمنافرة المعارد والمنافرة أن المحال المنافرة أن المسؤول أمن الدخل المسارية في المنافرة المائية المعارد والمنافرة المعارد المنافرة المعارد المنافرة المعارد والمنافرة المعارد والمنافرة المنافرة المعارد والمنافرة المعارد والمنافرة المعارد والمنافرة المعارد والمنافرة المنافرة المنافرة المنافرة المنافرة المنافرة المعارد والأوران لا قبطة المنافرة والمنافرة المنافرة المنافرة والمنافرة المنافرة والمنافرة والمنافرة

with the same of t

ان أطيل في سرد التعاصيل... كنا مجموعة من العازمين على السفر ننتظر في فندق في مرد أحل الميل في سرد التعاصيل... كنا مجموعة من العازمين على السفر الليلة». "تركيا، ولم تمضر على استراحتنا هناك ساعتان، حتى جاء النفير: "استعدو السلاك، الليلة». دالله الله الميل المنافرنا ثلات سركان "تاكسي» "إلى العالم المنت كانت تتنظرن، كانت مركبة فربية الله المركبة بن افنع على المنتقبل المهم أن تلك المركبة البنافرة بالمنافرة بالمنافرة

Er antwortete: "Er ist nicht in seinem Büro. Er ist in einer Sitzung. Jedenfalls findest du sein Büro hinter diesem Gebäude". So raufte ich alle verbliebenen Kräfte zusammen und machte mich auf den Weg zu seinem Büro, in dem ich auf einen oberkörperfreien und eine Jogginghose tragenden Mann traf, der liebevoll eine Katze streichelte. Es war eine brennende Demütigung, ihm dabei zuzusehen, wie er diese Katze verwöhnte!

Ich sagte zu ihm: "Verzeihen Sie mir, Sie haben unsere Papiere nicht unterschieben; mein Mann ist nämlich herzkrank und verlor beinah sein Bewusstsein."—"Wie lange warten Sie hier schon?", fragte er. "Seit heute Morgen, und jetzt ist es schon 17 Uhr", antwortete ich. "Es ist doch noch früh! Gib mir deine Papiere", erwiderte er.

Mit meinem über das Regime, seine Verbündeten und die Opposition fluchenden Mann reiste ich endlich in den Libanon ein. Wir flogen unmittelbar in die Türkei weiter. Mein Sohn befand sich zu jener Zeit in Griechenland, telefonierte jeden Tag mehrmals mit uns und arrangierte mit einer Gruppe seiner Freunde unsere Ausreise aus der Türkei

Ich erspare mir die unzähligen Details. Jedenfalls waren wir eine Gruppe von wartenden Ausreisewilligen in einem Hotel in der Türkei. Gerade zwei Stunden waren vergangen, als plötzlich die Stunde des Aufbruchs kam: "Macht euch bereit! Diese Nacht brechen wir auf", hieß es.

Mit drei Taxis fuhren wir zu dem auf uns wartenden Bus, welcher mit seinen zugedeckten Fenstern und seiner defekten Beleuchtung ziemlich seltsam aussah. Und wir mussten alle irgendwie in diesen Bus reinpassen! Der Bus fuhr uns nicht über die Hauptstraßen, sondern über Feldwege, bis er irgendwann anhielt, an einem Ort, der für uns nicht zu erkennen war. Stöcke, wie die der Hirten, trugen mehrere junge Männer mit sich, die sich uns näherten. Brüllend und bedrohend befahlen sie uns, jedes Licht zu vermeiden und schweigend loszumarschieren. Sie zwangen uns immer wieder dazu, uns auf den Boden zu legen und völlig still zu bleiben. Mehrere Kilometer liefen wir unter diesen Umständen, bis wir an einem von stacheligen Wildbäumen umgebenen Ort landeten, dessen Boden an manchen Stellen uneben und steil war.

Kaum hatten wir die Erniedrigung und Demütigung bei der libanesischen Sicherheitskontrolle vergessen, landeten wir völlig machtlos in den Händen dieser Schleuser.

Bei den ersten Sonnenstrahlen gelang es uns, die Gesichter unserer Reisekameraden zu erkennen. Wir waren aus Aleppo, Damaskus, Deir Alzor, Qamischli und Hasaka. Wir waren Zahnärzte, Ingenieure, Studenten, Frau-

ash fladio aci eqli, eta acc aci limitio e a lictan lage came a licalisminatal ll alis increated by licalis aci editionicationi e alicalisticationi e accidentationi e accidenta

اتصل بعض الشبان بخفر السواحل، واتصلنا بأو لادنا نو دعهم لأننا لا نعر ف إذا ما كنا سنبقي أصلاء بعض الشبان بخفر السواحل، واتصلنا بأو لادنا نو دعهم لأننا لا نعر ف إذا ما كنا سنبقي أصل منغرق. خفر السواحل حددوا مكاننا، وسيصضرون خلال 20 دقيقة. كان الموج بحرأ يصل الماء يريد البترا بأد الماء القال بأد أصل الماء الماء الماء الماء الماء الماء الماء أصوات التكبير والدعاء والاستغثاء شصنت الأجواء بمزيد من الماء في قلب البلم، أماء الماع ولاستغثاء شصنت الأجواء بمزيد من الأحداء بين البحداء ويضر علينا وألماء والسواحل الشير الأحدواء ويصر علينا بأحلاء الماء والماء والمناء والمناء بأن بأد بأداء الماء والأطفال أو لأء ثم بدأ الرجال المحدود.

انفك الحبل الذي يربط رأس البلم بالمركب، وصار الموج يتلاعب به ويأخذه بعيداً، ثم يقذفه ليرتطم بالمركب. لم أكن أحس بأي عضو في جسدي، أصبحت شبحاً ملحياً أبيض من رأسي حتى قدمي وأنا أترقب الرجال يصلون المركب واحداً تلو الأخر. جاء الجميع وعلق زوجي (الراكب en, Männer, Christen, Muslime, Jesiden und Kurden. Man verteilte Käsesandwichs und Wasser an uns. In diesem Buschland mussten wir bleiben, in dem man kaum das Bein bewegen konnte, ohne dabei von dornigen Ästen von Wacholder oder trockenen Eichen gestochen zu werden.

Es war eine Nacht voller Schrecken! Wehklagend und ängstlich fingen manche an zu weinen. Andere befürchteten, dass wir entführt wurden, während einige davon ausgingen, dass all das sicherlich mit Organhandel zu tun habe.

Während unsere Angst und das Warten Höchstspannung erreichten, schien der Sonnenaufgang absolut nicht in Eile zu sein. Der "Toilettengang" war zudem sehr erschwert. Die Dornen überall an diesem Waldboden warteten aufmerksam auf jede Annährung. Schließlich kam der Morgen. Ein paar junge Männer brachten uns wieder Käsebrote und sagten: "Heute reist ihr ab". Dann verschwanden sie. Es wurde wieder Nacht ... und so weiter. Als sie aber wiederkamen, schrie sie mein Mann an, woraufhin sie sagten: "Wenn du weiter schreist, erwischt uns die türkische Polizei". – "Ich will, dass die kommt", erwiderte er. Er schrie weiter und weiter. Sie überließen uns der Nacht und verschwanden wieder.

Als sie am nächsten Morgen ankamen, versprachen sie uns, dass wir heute über das Meer fahren würden. Es war 20 Uhr, als sie zurückkamen und uns sagten: "Leicht sind zwar die Wellen, jedoch ist es besser, bis zum Sonnenaufgang zu warten". Alle antworteten: "Nein! Wir wollen heute noch abreisen". Während noch die letzten Dämmerstrahlen verschwanden, fuhren wir mit dem Schlauchboot los. Die Frauen saßen in der Mitte, die Männer am Rande des Bootes. Je mehr Zeit verging, desto besser waren die Lichter der griechischen Inseln zu erkennen. Nur eine halbe Stunde trennte uns noch von der Küste. Plötzlich ging aber der Motor aus, dem das Benzin ausgegangen war. Kein Ersatzmotor und keine Ruder waren vorhanden. Die Wellen wurden immer stärker, so auch die Angst in uns. Die Lichter der Inseln rückten immer weiter weg, und die Wellen wurden immer wilder.

Einige junge Männer riefen die Küstenwache an und wir unsere Kinder, um Abschied zu nehmen. Die Küstenwache fand heraus, wo wir uns befanden und wollte binnen 20 Minuten bei uns sein. Die Wellen des Meeres wollten uns verschlingen. Die Vorderseite des Bootes kippte nach rechts und die Hinterseite nach links. Das Boot wurde mit Meerwasser überflutet, und die Frauen saßen in der Mitte. Während das Geschrei nach Rettung und Gotteserbarmung die Stimmung mit immer mehr Leid und Angst auflud,



weitete sich der Mund des Meeres immer weiter. Die Küstenwache forderte uns auf, die Vorder- und Hinterseite des Bootes mit zwei separaten Seilen zusammenzubinden. Sie zogen dann die Seile in Richtung ihres Schiffes, hielten das Boot fest und evakuierten zunächst die Frauen und Kinder und erst danach die Männer. Das Seil riss, die Wellen übernahmen die Kontrolle über das Boot, schleuderten es zuerst weg und warfen es dann gegen das Schiff.

Nichts an meinem Körper konnte ich spüren. Ich stand wie eine Salzsäule da und beobachtete, wie die Männer einer nach dem anderen ins Schiff einstiegen. Alle waren da bis auf den letzten Reisenden in diesem Todesspiel, meinem Mann. Er konnte nicht mehr auf seinen Beinen stehen. Er schien mir, als ich ihn vom Schiff ansah, von Schwäche und Niederlage erfüllt. Jedoch hörte ich einen jungen Mann rufen: "Halte durch, Onkel... Gib mir deine Hand!"

Frierend vor der Kälte, mit vollkommen nasser Kleidung, kamen wir auf der Insel an. Es war fast ein Uhr nachts, als sie uns in das Lager brachten und uns ausnahmsweise eine Einreisegestattung aushändigten.

Wir gingen in ein Zelt, um unsere Kleidung zu trocknen. Danach fuhren wir per Taxi in ein Hotel. In diesem verbrachten wir die Nacht. Um 14 Uhr des nächsten Tages fuhren wir mit dem Schiff nach Athen. Von dort aus setzten wir unsere Reise nach Deutschland fort.

Deutschland gab uns alles, was wir benötigten, eine Unterkunft, eine Krankenversicherung und Unterhalt. Wir fühlten uns zwar sozial und ökonomisch sicherer, jedoch fing die Illusion einer Heimat an zu verblassen. Wir sind keine Familie mehr, meine Kinder treffe ich nur zu besonderen Anlässen, und manchmal gar nicht.

Ich habe hier Freunde gewonnen. Auch Deutsche haben mein Mann und ich getroffen, die unsere Freunde wurden. Hier habe ich erkannt, dass Freundschaft den gleichen Wert hat wie Verwandtschaft und dass sie das Heimweh lindert. Es war mir davor nicht bewusst, dass Heimat ein offenes Konzept ist, viel offener als eine Landkarte, die sich je nach Zeiten und Umständen weitet oder verengt.

Ja, ich bin näher an meinen Kindern, ich habe Freunde, ich fühle mich sicher und wohl. Ich sehne mich jedoch nach dem Geruch der Luft dort, in den Gassen meiner Stadt Hama. Das Atelier meines Mannes und das Geräusch der Wasserräder betrauern unsere Abwesenheit. Oft fühle ich mich fremd zu allem um mich herum, aber auch zu mir selbst. Stunden-

الأخير) في العباة الموت، لم يعد يستطيع الوقوف، وبدا لي وأذا أنظر إليه من المركب وكاناه يحس الأخير) في أن أحد السطيع الوقوف، وبدا أن أخطر إليه من المركب مد إيدك!" المباعة المبن الجزيرة نر تعد من البير، ثيبًا بمبلة بالماء والملح. أدخلونا إلى معسكر، كانت الساعة الساعة المبن الموذيرة نبته منت الليا، أحدثوا مكتباً استثنائياً ليعطونا الخاص لمبنة. دخلنا إحدى الخيام يتبا إلى فندن بمساعدة سائق هناك، ثم سافرنا بالباخرة كي نخل ثيبانا وبعصرها من الماء، ثم نمبنا إلى فندق بمساعدة سائق هناك، ثم سافرنا بالباخرة إثيبًا ويأثنيا في الثانية بعد الطهر من اليام اليوم التابا من هناك ثابعنا الطريق إلى ألمانيا.

قدّمت لنا ألمانيا كل ما نحتاجه من سكن، خمان الصحي وراتب تقاعدي. أحسسنا بأمان اجتماعي واقتصادي، لكن سراب الوطن المفترض بدأ بالتلاشي، لم نعد أسرة، أولادي ألتقيهم في المناسبات، وأحياناً تمر المناسبات ولا أجد أحداً منهم معنل.

تُعرفت هذا على أصدقاء يشبهو نني، والتقيت بألمان ساعدوني وزوجي، وصاروا بعد حين أصدقاء لنا بدورهم. عوفت هذا أن الصداقة تعادل القرابة، وتسكّن ألم فقد الوطن، لم أعلم بأن الوطن مفهوم أكبر من خريطة تكبر وتضيق بفعل الظروف والزمن.

is spile like to be the suppose that the suppose that the suppose that the suppose that the suppose the suppose that the suppose that the suppose the suppose that the suppose the suppose the suppose that the suppose the suppose the suppose that the suppose the suppose that the suppose the suppose that the suppose the suppose the suppose the suppose the suppose that the suppose the suppose the suppose the suppose the suppose that the suppose th

إذن دخول اللاجئين إلى الأراضي اليونائية

٤ ﴿ هُمِي أَلَاتَ مَائِيةٌ خَشْبِيةً لَدُورِ بِالْقُوةَ الْمَائِيةُ وَلَتُواجِدُ عَلَى شُواطئ نَهِر العاصبي في مدينة حماة السورية.

lange Reisen anderer Art, Reisen der Meditation und Reflexion brauche ich, um mich zunächst und dann diese Welt neu kennenzulernen. Ein ganzes neues Leben brauche ich, um die Welt der Freundschaft, Verwandtschaft und Kinder neu zu begreifen.

نهلا بطرس





Von Noor Hamzeh

Ich heiße Noor, und ich komme aus Homs, einer Stadt in der Mitte Syriens. Bis zu meinem zwölften Lebensjahr lebte ich dort in Frieden und Sicherheit. Leider erinnere ich mich nicht gut an Homs. Man spricht zwar viel über die Schönheit der Stadt und ihre historischen Gebäude, aber ich hatte nicht genügend Zeit, mich mit ihren Straßen vertraut zu machen. Aber wie viel ich auch vergessen mag, nie wird mir die Frau aus dem Gedächtnis gehen, die mich in Homs großgezogen und versorgt hat. Immer werde ich an den Schoß meiner Tante denken, die mich erzogen hat, als meine Mutter gestorben war. Ich war damals noch ganz klein. Mit sieben Jahren musste ich aber ins Haus meines Vaters zurück, und ich sah meine Tante nie wieder, obgleich wir in derselben Stadt wohnten. Es war eine schwere Zeit für mich, und sie prägt mich bis heute tief.

Auch meine alte Schule und die Freunde meiner Kindheit werde ich nie vergessen, so wenig wie den Tag, an dem ich im Fernsehen zum ersten Mal Bilder von Demonstrationen zu Beginn des syrischen Aufstands sah. Anfangs dachte ich, mein Vater sehe einen Film oder eine Serie und achtete nicht auf den Fernseher. Aber dann sah er mich ängstlich an und warnte mich, ich dürfe niemandem ein Sterbenswörtchen davon erzählen, was ich gerade gesehen hatte. Heute verstehe ich ihn. Die Herzen und Köpfe der Syrer waren voller Furcht. Sie waren nicht daran gewöhnt, Wut zu zeigen oder etwas zu fordern, denn sie mussten ihr Leben lang schweigen. Sie lebten unter Unrecht, durften nichts verlangen und nicht darüber sprechen, was in ihrem Land geschah.

Und nun erfasste der Aufstand unsere Stadt. Meine Familie entschied, dass wir nach Damaskus umziehen müssten, denn dort wäre es sicherer. Zwei Jahre lang blieben wir in der Hauptstadt und hatten Sehnsucht nach Homs. Ohne unsere Freunde, Nachbarn und Bekannten machte unser Leben keinen Sinn. Unser Haus, unser Viertel und meine Schule waren weit weg, und nur mein Bruder gab mir das Gefühl, am Leben zu sein.

Mit sechzehn heiratete ich, und es war meine eigene Entscheidung, denn ich liebte meinen Mann sehr. Kurz darauf kamen wir nach Berlin, und mein Leben änderte sich komplett. Erst die Heirat, dann die Abreise, kurz danach schon meine erste Schwangerschaft, das Baby... Und bei alldem musste ich mühsam Papiere für meinen Asylantrag beschaffen und hatte meinen

34

نور حمرة

السمي نور، من مدينة حمص وسط سوريا. عشت هناك بسلام وأمان إلى سن ١٢ عاما. لا أملك خاكرة جيدة عن حمص، لأنني للأسف لم أعرف تلك المدينة التي يتحدث كل من يعرفها عن خاكم فيها من أثار، ولم يتسنّ لي الوقت الكافي لأحفظ شوا عها، لكنني على يقين بأنني مهما نسيت، فان تخويني ذاكرتي إلى درجة أن أنسي تلك المرأة التي بينتي فيها واعتنت بي، لن أنسي على أبدأ، إنها عمني، التي رعتني بعد موت أمي وأنا طفلة. حين بلغت السابعة، كان على العورة إلى منزل أبي، انقطعت عن (وية ممتي رغم أننا كنا نسكن في نفس المدينة. كانت تلك المعدب مراحل حياتي، وما زال أبر ما بحفر في عيقاً حتى الأن.

المنافع المنافع كذاكرتي كذالك عن سيس سيس وأصدقاء طغواني ما أرسي أول مظاهرة شاهدتها على خاب الخواني خان الخواني في المداهد عن المداهد عن المسلاء على مشاسلاً على شاشة النافة المنوي نعي الماسلاء فالم أكترث النافظ المنافع المنافعة المنافعة

حين اشتعلت الثورة في مدينتي، قررت عائلتي الذهاب ألى العاصمة كونها أكثر أماناً. كانت الحسرة تأكلنا طيلة إقامتنا في دمشق على مدى عامين. كانت الحياة مترفقة، ليس لها أعيه معنى بدون أصدقاء وجير ان وأناس أعرفهم، بدون بيئنا وحيّنا ومدرستي، وكان وجود أخي وحده الذي بعضائي سبباً للشعور بالحياة.

حين بلغت ٢١ عاماً تزوجت، كان الزواج قراري، لأنني أحببت زوجي بشدة. سافرت بعد زواجي ووحملت إلى برلين، لتنقلب حياتي رأساً على عقب، ويتغير كل شيء... زواج، سفر ثم خلال فترة قصرة حمل وإنجاب، ترافق كان ذلك تعقيدات في استصدار أوراق اللجوء هنا، وفوق كان ذلك فراقي لأخي. أقول دائماً إن الحياة هكذا، لا نربح فيها شيئاً إن لم نخسر آخر.

في بداية وصولي إلى ألمانيا، كانت مشاع ي في الغالب سلبية تجاهها وتمجه الناس فيها، كنت في بداية وصولي إلى ألمانيا، كانت مشاع ي في الغالب سلبية تجاها و تمجه المائيان من أصل الإختاق في الشرع، داخل الغرفة وفي كل مكان... لكني حين بدأت أحتك بالألمان من من ويدأت الكنف أضيناً في الشريع و أماني عن عشاع ي وبدأت بالتأقلم شيئاً فشيئاً. لا أستطيع أن أنكر فيهم بدا أموري و أوراقي. حين وملت، بايرتهم الململ إلمالهم إلى الأختلافات بيننا أموري و أوراقي. حين منائم بايرتهم بالمحلم السلبي قبل أن أعوهم. هذا لا ينفي الاختلافات بيننا وبينهم، لكنني أشعر أنني أقترب مهم كل يوم أكثر. مدت متعاقة بهذا البلد الذي لا ينتهي الإعجاب به عند جماله، بل يتعنى ظائه إلى أنه بلد منضي كل شيء. صرت أسير في شوارع برلين وأنا أشعر بارتيل. لم أتعرض حتى البوم إلى أي موقف من عجى أو غير إنساني رغم أني محببة.

حين أفكر بما غيّرته فيّ برلين، أقول النفسي إنها لم تغيرني، اكنها حققت لي ما أريده وأحلم به من مسلحة لم تكن متلحة لي في بلدي ومجتمعي؛ حيث أحلام غالبية الإناث محدودة بالزواج Bruder zurücklassen müssen. Aber so ist das Leben, sage ich mir immer. Man gewinnt nur etwas, wenn man etwas anderes zu verlieren bereit ist.

Als ich in Deutschland ankam, hatte ich Vorurteile gegen das Land und seine Bewohner. Auf der Straße, im Zimmer, überall fühlte ich mich beengt. Aber als ich begann, mit den Deutschen um mich herum Kontakt aufzunehmen, fand ich sie nett im Umgang. Nach und nach gewöhnte ich mich an die neue Umgebung. Viele Deutsche halfen mir mit meinen Papieren und anderen Dingen, und ich bin ihnen dankbar dafür. Ich hatte über sie geurteilt, ohne sie zu kennen.

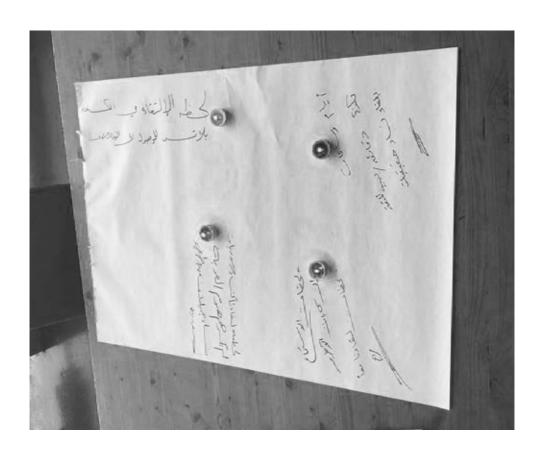
Wenn ich überlege, ob Berlin an mir etwas verändert hat, muss ich sagen, dass es mich als Mensch nicht verändert hat, aber es hat mir etwas ermöglicht, was ich mir gewünscht hatte und wofür es in meinem Land und in meiner Gesellschaft keinen Platz gab. In Syrien träumen die meisten Frauen nur von Heiraten, Kinderkriegen und Hausarbeit. Ich aber dachte immer mit Grausen an so etwas, und ich wusste, dass allein die Tatsache, dass ich das nicht leiden konnte, mir viele Probleme bereiten würde. In Berlin wuchsen meine Träume, und ich wollte eine starke Frau werden, die sich von nichts unterkriegen lässt. Es war nur eine Frage der Zeit. Ich würde die Stufen eine nach der anderen erklimmen, und mein Leben würde sich nicht auf ein Dasein als Hausfrau beschränken. Ich möchte aktiv an der Gesellschaft teilhaben.

Sorge macht mir nur mein Sohn. Ich frage mich, was aus ihm wird, wenn er Syrien gar nicht kennt, und ob ich ihm wenigstens Arabisch beibringen werde können. Was wird er von der Schönheit und Kultur Syriens je erfahren? Und wenn wir eines Tages zurückkehren möchten, wird er das überhaupt wollen, oder wird er Deutschland als seine Heimat ansehen? Es wird nicht leicht sein. Wenn er Syrien dagegen vor dem Krieg und den Zerstörungen gesehen hätte, dann hätte er gar nicht weggewollt.

Syrien ist ein schönes und traditionsreiches Land, nach dem ich mich sehne, aber mein Wunsch nach Rückkehr wird jeden Tag kleiner, weil Syrien nie mehr so sein wird, wie es einmal war. Die Leute dort sind jetzt anders oder gar nicht mehr da. Wir alle haben uns verändert. Ich habe nur Angst um das Gefühl, auf sicherem Grund zu stehen, wie ich es jetzt habe. Und ein unendlicher Krieg tobt in mir – weil ich meinen Bruder zurücklassen musste.

elkichine eitiki kadello ellendi clabi llori, l. Zirzi lZo ei lori el Zo ei lo Zo ezo ei lo Zo ezo en mumiri le elikichine eitiki kadello ellendi con com este entre zira ezo clabez el ellendi con llori ezo entre zira ezo clabez el entre el el entre el el entre el el entre el entre

me Cyliffe action of the second of the control of t



Von Fadwa Mahmoud

Zunächst und zuerst: Ich bin eine Frau aus Syrien. Und ich habe mein Land immer geliebt, trotz aller Beschwernisse, die wir dort durchlebt haben. Kein Tag verging, ohne dass wir Angst hatten vor den Unterdrückern, die dieses schöne Land regieren. Aber während all der Jahre und trotz der systematischen Tyrannei träumten wir von einer besseren Zukunft und arbeiteten dafür. Wir trafen uns heimlich zu politischer Arbeit, aber trotz aller Vorsicht traf uns die Hand des Regimes und wir wurden ins Gefängnis gesteckt, damit wir schwiegen. Aber von alldem zu erzählen, reicht hier der Platz bei weitem nicht.

Hier möchte ich stattdessen voller Stolz vom Mut und der Kraft syrischer Frauen berichten. Ich möchte erzählen von Frauen, deren Angehörige verhaftet wurden, nicht zuletzt von mir. Was tun wir, trotz des Schmerzes, den wir bis heute erleben?

Als 2011 der Aufstand in Syrien begann, überkam uns Freude und wir dachten: Endlich erfüllen sich unsere Träume! Wir gingen auf die Straßen und riefen nach Freiheit und Würde. Wir wollten ein Land, in dem wir in Sicherheit und Gerechtigkeit leben. Aber das syrische Regime ging mit unbeschreiblicher Brutalität gegen uns vor. Tausende junge Männer und Frauen wurden verhaftet, unter ihnen mein Mann und mein Sohn.

Am 20. September 2012 traf es sie, und es warf mich völlig aus der Bahn. Ich weinte um sie, wie es wohl jede Frau tun würde, aber ich wollte nicht für immer nur weinen. Ich nahm meinen Mut zusammen und begann mit der Suche. Ich wollte zumindest wissen, wo mein Mann und mein Sohn steckten und ob sie noch lebten. Aber bis heute konnte ich es nicht in Erfahrung bringen. Und bis heute setze ich mich für die Gefangenen ein, und dabei bin ich nicht die Einzige, denn dies tun alle syrischen Frauen, deren Angehörige verschleppt wurden.

2017 gründete ich in Deutschland mit vier anderen Frauen die Initiative "Familien für die Freiheit". Jede von uns vermisst einen Angehörigen: einen Bruder, den Vater, den Ehemann, einen Sohn... Wir sind ein Abbild fast aller syrischen Familien, und wir beschlossen, unpolitisch für die Gefangenen zu arbeiten. Wir fordern die Freilassung aller Verhafteten, Verschleppten und Verschwundenen, und wir sind selbst so etwas wie eine

فدوي محمود

بذاية القول: أعرف عن نفسي بأنني سيدة سورية. أحبببت سوريا كثيراً رغم الظروف الصعبة بذاية القول: أعرف عن انظروف الصعبة القول: أعرب عن الطغاة الذين يحكمون ذاك التي مرت علينا ونحن نعيش فيها. لم نعرف يوماً بدون الضوان من الطغاة الذين يحكمون ذاك القول البحيل. خلال سنو التصريخ ألا سيوريا ، ورغم طغيان المنظومة الاستبدادية فيها ممانا مدان البحيان المنظومة الاستبدادية فيها مدان لا حلال البحيان بوطن لا يحكمه طلخية. حاو اننا أن يكون اننا لمسلس المسيد وكنا نعمل وينشط سراً كي لا ولمنا بوطن لا متحمل المكان المحمل المتحدث أبتعلم السفري بالكلام عن نطول ويطول أفوا هذا من ذلك وأدا هذا المتحدث المتحدث وأدا هذا المتحدث وأدا هذا المتحدث وأدا هذا المتحدث وأدا هذا المتحدد وأدا وأدا هذا أداد المتحدد وأدا وأدا هذا أداد أداد المتحدد وأداد المتحدد ا

اريد أن أحكي بكل فخر واعتزاز عن المرأة السورية وقدرتها ومدى صلابتها، سأحكي عن المرأن أحكي بكل فخر واعتزاز عن المرأة السوريات مدن أحد أفواد أسرهن، وأنا منهن، ماذا نعمل أحد أفواد أسرهن، وأنا منهن، ماذا نعمل بمن الأبأم الأبا المن منهن، ينا المنهن،

عام 110<u>1 عندما بدأ الحراك (الثورة) في سورياء كان الغرح يغمرنا</u>ء وكنا نقول: هما هي أحلامنا بدأت تمسح يعققة، ونزلنا إلى الشوار كالنقول: نريد الحربة والكرامة... نريد وطناً يسوره الأمن والعدالة. لكن النظام السوري قام بقمق بقوة ووشية لا توصف، واغتقا بوجي وابني كما اعتقا الألاف من الشباباب والشابات.

it (1.5) 2102-9-02 lately is equal to the specific of the s

alphy (2002) and the composition of the composition

Familie geworden: Wir weinen, lachen und sprechen miteinander, auch wenn wir weit voneinander entfernt wohnen, nicht einmal alle im selben Land. Aber wir teilen denselben Schmerz. Wir möchten, dass die Stimmen der Gefangenen aus ihren dunklen Zellen dringen, ja wir möchten selbst ihre Stimme sein. Wir halten ihre Bilder hoch, damit ihre Gesichter die Sonne sehen. Wir hoffen, dass die Welt etwas für sie tut, wenn wir für sie sprechen, denn unser Anliegen ist zutiefst menschlich.

Wir befestigten die Porträts unserer gefangenen Angehörigen an einem Bus, den wir Bus der Freiheit nannten. Wir fuhren so, um den Schmerz unserer Herzen und Seelen zu zeigen. Aber so schwer es uns auch fällt, wir werden nicht müde, zu ihrer Freiheit aufzurufen, selbst wenn Tränen unsere Stimme ersticken. Wir wollen unsere Kinder zurück, wir wollen unsere Lieben zurück, wir möchten sie frei sehen! Sie wurden fürs Leben geschaffen, nicht fürs Gefängnis!



Von Abeer Ali

Eine deutsche Freundin fragte mich per Mail, ob ich Lust auf ein Theaterprojekt weit weg von Berlin hätte. Die Stadt, in der die Proben und auch die Aufführungen stattfinden sollten, war mehr als drei Autostunden von der Hauptstadt entfernt. Die Gruppe suche eine arabischsprachige Schauspielerin, eine Tournee in Holland und Belgien sei bereits geplant. Lange starrte ich auf den Bildschirm. Wären die Umstände anders, dann stimmte mich dieses Angebot überglücklich. Erst vor einem Monat war ich von Kairo nach Berlin gezogen, und nun bot sich eine solche Chance!

In Ägypten hatte die Herausforderung darin bestanden, mich als Schauspielerin trotz der harten Konkurrenz zu etablieren. In Berlin besteht die Herausforderung im Weitermachen, trotz des anderen Ortes, der anderen Gesellschaft, der anderen Kultur und der anderen Sprache.

Auch wenn ich in der Vergangenheit schon in verschiedenen deutsch-arabischen Theaterprojekten gespielt hatte, hätte ich mir nicht zugetraut, in Deutschland als Schauspielerin dauerhaft Fuß zu fassen. Aber das Schicksal hält immer Überraschungen bereit: Vor anderthalb Jahren gelang es mir, eine Gruppe in Hannover mit meiner ungewöhnlichen Spielweise zu überzeugen. Seit diesem Zeitpunkt pendelte ich im Dreimonatsrhythmus zwischen Berlin und Kairo, weil mein Arbeitsvisum keinen längeren Aufenthalt erlaubte. In dieser Zeit lernte ich meinen Ehemann kennen, der mir damals einen Antrag machte und mich bat, zu ihm nach Berlin zu ziehen. Die Überwindung der bürokratischen Hürden für ein entsprechendes Visum erwies sich als sehr anstrengend, weil ich bei meinem letzten Besuch bereits im fünften Monat schwanger war.

Ich entschied, das Angebot meiner Freundin abzulehnen. Wie sollte ich die verbleibenden drei Monate meiner Schwangerschaft mit Theaterproben zubringen, ganz zu schweigen von den Aufführungen und der geplanten Tournee? An diesem Gedanken erkannte ich, dass ich mich verändert hatte. Ich war nicht mehr die Frau, die alleine reist und mit ihren unabhängigen, mutigen Entscheidungen alle vor den Kopf stößt. Auf mich wartete ein neuer Lebensabschnitt und mit ihm wichtige Entscheidungen, die wohlüberlegt getroffen werden wollten. Ich begann mich zu fragen: Bin ich etwa nicht glücklich? Wie kann ich weiterhin meine berufliche Selbstverwirklichung anstreben, wenn ich mich doch jetzt auf meine Mutterrolle

4

عبير علي!

اتلقي Am من صديقة المانية تقترح علي الانضمام لعمل مسرحي في مدينة نبعد عن برلين حو الي ثلاث ساعات ونصف. مجموعة العمل تطلب ممثلة تتكلم اللغة العربية، سيتم تتفيذ العمل في نفس المدينة وبعرض هناك مبدئياً، ثم في هو لندا وبلجيكا.

توقّفت كثيراً أمام الشاشة. لو كانت الظروف مختلفة لكنت سعيرة جداً بهذا العرض، فهذه هي الفرص التي أبحث عنها في هذا الموطن الجديد، إذ انتقلت من القاهرة حديثاً، لأستقر في برلين قبل شهر واحد.

كان التحدي الأول في مصر هو أن أكدن ممثلة وأحقق أي إنجاز في هذا المجال الذي تحديث الكثيرين كي أمتهنه، والأن التحدي الجديد هو الاستمرار رغم تغيير المكان والمجتمع والثقافة واللغة.

التحدي الأصعب على الإطلاق أني كنت قد مارست عملي في ألمانيا كممثلة خلال عدة أعمال مسرحية مشتركة عربية ألمانية، وأخرى للتدريب، لكن احتراف هذا المجال في ألمانيا ببدو طموحاً أكبر من قدراتي الأن.

لكن الحظ دائماً يفاجئنا، إذ انصمت قبل سنة ونصف لمجموعة عمل في هانوفر، وقدمت نفسي كممثلة من خلال تجربة جديدة نالت إعجاب الكثيرين. كنت أسافر من القاهرة بتأشيرة عمل تممثلة من خلال تجربة جديدة نالت إعجاب الكثيرين. كنت أسافر من القاهرة بتأشيرة عمل تمين البقاء مدة ثلاثة شهور فقط، أعود بعدها إلى القاهرة نمدة ثلاثة شهور، ثم أسافر من حيناني من البقاء مدة ثلاثة شهور فقط، أعود بعدها إلى القاهرة نما والاواج وقتها والانصمم جديد... أثناء تو اجدي في ألمانيا تعرفت على الإقامة الحالية وأتي لأقيم إليه العيش في برلين. كنت أزوره بتأشيرة العمل قبل أن أحصل على الإقامة الحالية وآتي لأقيم مجه

حصولي على الإقامة سيكون أمراً مرهقاً، يحتاج صبراً ووقتاً، لا سيما أنني أتيت إلى برلين في بالرتي الأخيرة حاملاً في الشهر الخامس.

تمر الأيام بعد هذه الواقعة، أراسل ورش المشاركة بالحكي مرة والغناء مرة أخرى، كنوع من الممارسة البسيطة لنشاطاتي الفنية. يتم قبولي أحياناً، أتحرك برشاقة وحماس داخل شبكة vorbereiten sollte? Obwohl ich mich erst nach reiflicher Überlegung entschieden hatte, ein Kind zu bekommen, war ich traurig und frustriert. Warum? Vielleicht weil ich die letzten zehn Jahre damit zugebracht hatte, nach größtmöglicher Freiheit zu streben, um mich persönlich weiterzuentwickeln? Brauchte ich nur mehr Zeit, um mich an meine neue Situation zu gewöhnen? Machten diese Fragen aus mir eine schlechtere Mutter? Verdiente ich die Mutterrolle überhaupt?

Ich leitete das Angebot an eine befreundete Schauspielerin weiter, die auch in Deutschland wohnt, und wünsche ihr viel Glück.

Die Tage vergehen und ich bewerbe mich bei Gesangs- oder Storytelling-Workshops, um in reduzierter Form weiter künstlerisch zu arbeiten. Manchmal werde ich angenommen, dann bewege ich mich mit Begeisterung und Leichtigkeit im Netz der BVG. Ich renne gemeinsam mit den anderen, um die Straßenbahn zu bekommen, und schaffe es rechtzeitig zum Termin, wofür ich Gott danke. Dann teile ich meine Perspektive auf die Gegenwart und meine Gedanken zur Zukunft. Meist nehmen an diesen Workshops hauptsächlich Frauen teil, was mich ermutigt, mich zu öffnen.

Gemeinsam mit anderen Frauen, die in Berlin wohnen, habe ich eine Musikgruppe gegründet; wir singen und erzählen Geschichten. Bei unserem ersten Konzert war ich im siebten Monat schwanger, was meinem Gesang aber nichts von seiner Leichtigkeit nahm. Der Gedanke, dass mein Kind mit mir auf der Bühne steht und sich mit mir freut, gab mir Kraft. "Du bist die Quelle meiner Stärke", sage ich zu ihm.

Ich besuche einen Deutschkurs, erledige den für die Aufenthaltserlaubnis notwendigen Papierkram, gehe regelmäßig zum Gynäkologen zu den Vorsorgeuntersuchungen und sehe mir Theaterstücke an. Ich fühle mich als ein Teil des Hier und Jetzt. Ich bin erschöpft, aber so ist das Leben in Berlin. Meine ursprüngliche Heimat fehlt mir nicht, und auch nicht mein früheres Ich. Ich bin unterwegs ... und mein Bauch wird jeden Tag größer. Ich werde nicht *nur* Mutter sein, aber auch nicht mehr die Ledige, Unabhängige. Ich bin die gesamte Reise mit all ihren Etappen. Ich werde alles in meiner Kraft Stehende tun, um meiner Verantwortung gerecht zu werden.

In letzter Zeit gelingt es mir kaum noch, meine Aufmerksamkeit zu fokussieren. Weder traurige noch freudige Gedanken kann ich festhalten: Ein Todesfall. Ein Terroranschlag. Eine gemeinsame Leistung. Ein persönlicher Sieg. Ich will einfach nur weitermachen. Für jede Chance, die sich mir bietet, bin ich dankbar. Jede Gelegenheit, die mir entgeht oder sich gar nicht erst ergibt, nehme ich hin. Und manchmal habe ich ein überwältigendes Bedürfnis zu weinen.

مواصلات برلين، أهرع مع الجميع للّمان و المنزو، أصل على موعدي حامدة الله، أشارك الجميع أفكارهم، ورؤيتهم للواقع واستقنساء بدأبالذ المثناء بما يكون أكثر يك الشماء وهو ما يشجعني أكثر على التعبير عن ذاتي.

أسست فرقة موسيقية للغناء والحكي مع مجموعة نساء مقيمات في برلين، أقدم أولى حفلاتها وسط الحضور، أغنى بفرج ورشاقة وأنا في نهاية الشهر السابع لحملي. أعلم جيداً أن طفلي يشاركني الاستمتاع والحضور، ويشجعني أيضاً، «أنا استمد قوتي منك» هكذا أحدثه!

أحضر دروس الأغة الألمائية، أقم بإلى إلى البروراء المراورية المورس المراقبة الأهائمانا أغمانا أنام المرارس المرورس المرارس الم

مؤخراً، أشعر أنني غير قادرة على التوقف ذهنياً أمام أي أمر محزن أو مخز أو حتى مغرج؛ موت أحدهم، حادث إرهابي... انتصار ما شخصياً و جماعي... أود الاستمرار فقط، بحتخنني دائم أشعر بالامتناركا الغرص المتاحة، والتقبّل لكل ما هو مفقود أو غير متاح، وأحياناً مجرد بفيرية شديدة بالبكاء.



Von Ghazal Bouta

Ich heisse Ghazal, bin 32 Jahre alt und komme aus der syrischen Stadt Homs. Diese gemütliche, kleine Stadt, wo jeder jeden kennt, war für mich der Mittelpunkt der Welt und ich konnte mir nicht vorstellen, sie jemals zu verlassen. Und sollte sich eine Gelegenheit bieten, aus der belagerten Stadt zu fliehen, so würde diese Flucht doch nur eine vorübergehende sein. Denn Homs ist mein eigentlicher Zufluchtsort.

Aber dieses Homs, wie es in meiner Vorstellung existiert, hat wenig mit der Trauer tragenden Stadt zu tun, die ich letztendlich verließ. Unzählige Söhne und Töchter der Stadt waren ins Exil gegangen oder im Kampf gefallen, niemand konnte die Verhafteten oder Verschwunden zählen. Das Regime hatte die Wahrzeichen der Stadt in Trümmer gelegt, Wohnhäuser niedergebrannt und die meisten Verbindungen zur Außenwelt abgeschnitten. Als ich mich ein letztes Mal nach ihr umsah, wünschte ich mir, sie wüsste, wie sehr ich mit ihr leide. Ich wollte schreien, ihr erklären, dass ich gezwungen bin, sie im Stich zu lassen. Denn inmitten des Kriegs, zwischen Bomben und Gewehrfeuer, hatte ich ein Kind bekommen und musste es nun beschützen. Ich bin aus einer alteingesessenen Familie und hatte eine glückliche Kindheit. Erst als die Revolution ausbrach, erkannten wir, was uns gefehlt hatte: Sicherheit. Der schönste Moment war, als wir die öffentlichen Plätze besetzten und dem verbrecherischen Unterdrückerregime "Verschwinde!" entgegenschrien.

Mein Tochter Bisan wurde 2013 geboren. Wenn ich in ihre Augen blickte, träumte ich von einer besseren Zukunft, von dem freien Land, in dem unsere Kinder aufwachsen würden. Aber als die Angriffe des Regimes jeden Tag brutaler wurden, verstand ich, dass ich etwas beitragen musste, um diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen. So begann ich im Jahr 2014 in einem improvisierten Krankenhaus zu arbeiten, um den durch Bomben oder Kugeln Verletzten zu helfen. Ich wurde Teil einer großartigen Gruppe von Sanitätern, die allein humanitäre Motive antrieben. Eines Tages wurde das Krankenhaus Ziel eines Bombenangriffs – nur kurze Zeit, nachdem ich es verlassen hatte. Meine überlebenden Kollegen waren so schwer verletzt, dass ich die Arbeit allein fortsetzen musste. Ich sah viele Verletzte und viel Trauer, aber am meisten nahm es mich mit, wenn mich Angehörige fragten, ob es einem längst verstorbenen Patienten wieder besser gehe. In diesen

46

غزل بوطة

lung sign me (15 ag) actit acces so 2 2 SE mis. Slir acces thim; by lag actit is ign leftly. Slir actit is leftly. Slir actit is leftly. Slir actit is leftly sign actit is leftly. Slir actit is leftly sign actit is leftly... and acces. Sin land lag actit is leftly... and acces. Sin land actit is left and left action we can act act is leftly action in me can act act is leftly action in me can act act is leftly action action action action action. It is a so in the contract action ac

هذه هي صورة حمص التي في مخيلتي، لكن مع الأسف رأيتها قبل خروجي منها مدينة حزينة مذه هي صورة حمص الدي في مخيلتي، لكن مع الأسف وأيتها قبل خروجية منهم أصبح في المنفى وجزء تاه بين معتقل تورع أبناءها، مكلومة على فراق أناسها، فجزء منهم أصبح في المنفى وجزء تاه بين معتقل ومفقود وشهيد. فجأة أصبحت كل معالمها البميلة دماراً. لقد أحرق النظام السوري المنازل ومفقود وشهيد. فبأت المنازل والدحاص، وأنا مجبرة على حمايتها.

ومشيعن لناأ عقتمن لنح رناماي معينة لنك لننكاء للمناكبة المعليات المعليات وتألف و تشت ميرة ، فأناح رنم لنأ تناحلسا رجاً الوياة را إلينة را أننا لنائع المناكبة عقون لنك لم لنف ه في هساة ي فأنا لنأيا لمنادي تناطعها وقول اللنظام الطالع والمجرم "(لحل)" بمبالل المقال المنطلة المناطقة المناطقة المنطلة المنطلة المنطلة المنطقة المنطلة المنط

على على المناقع المنا

عام 2105 بن المنا المناع المناه . قبل المناسلة المناسلة

كان خروجنا من تركيا كباقي المهاجرين، ذقتا العذاب والذل، وكانت تفاصيل رحلتنا نوعاً ما مشابهة لباقي المهاجرين، باستثناء جزء خاص بنا ونحن في البحر. لقد خرجنا في مركب صغير جداً، كنت احتضن ابنتي الصغيرة، أنظر إليها وأنظر في وجوه باقي الأطفال؛ كيف لنا أن نقر مصير هم بهذا الشكل القاسي هم الذين لا حول لهم و لا قوة?

Momenten weinte ich vor Machtlosigkeit. Selbst mein Ehemann wurde vom Beschuss nicht verschont, ein Splitter traf ihn an der Hand.

Im Jahr 2015 verließen wir unsere geliebte Heimat und gingen in die Türkei, nach Istanbul. Da ich einen Abschluss in englischer Literatur habe, konnte ich dort zuerst als Übersetzerin für ein Telekommunikationsunternehmen und später in einer Handelsvertretung arbeiten. Ich war stark, weil ich stark sein musste. Meinem Mann ging es hingegen gesundheitlich nicht gut, bereits in Syrien hatte sich die Entzündung seiner Wunde auf die ganze Hand ausgebreitet. Als sich herausstellte, dass eine Behandlung in der Türkei nicht möglich sein würde, entschieden wir uns, nach Deutschland zu gehen.

Unser Weg von der Türkei nach Deutschland war qualvoll und erniedrigend, wie für alle Migranten. Aber auch wenn sich diese Geschichten bis in die Details ähneln, so gab es doch in unserer ein besonderes Kapitel: Wir waren in einem winzigen Boot auf dem offenen Meer und ich hielt meine Tochter im Arm. Ich schaute sie an, blickte in die Gesichter der anderen Kinder und fragte mich: Wie kommen wir dazu, über ihr Schicksal auf diese grausame Art und Weise zu entscheiden, wo sie doch macht- und schutzlos sind?

Bevor wir unser Ziel, eine griechische Insel, erreichten, schnitt uns ein gewaltiges Kriegsschiff der EU den Weg ab und forderte uns auf, anzuhalten. Ich bin mir sicher, sie wollten uns an Bord nehmen. Aber unser Steuermann gab Vollgas und setzte sich dann zu uns, als wäre er einer von uns. Ich fühlte gar nichts. Ich starrte nur auf das gigantische Messer, das direkt auf uns zukam. Erst als es die mir gegenüberliegende Seite des Bootes rammte und Glassplitter auf uns herabregneten, kam ich wieder zu Sinnen. Während ich meine Tochter mit all meiner Kraft umklammerte, wich ich zurück. Plötzlich waren wir im Wasser und das Boot brannte. Ich schaute mich um und entdeckte meinen Mann. Aus seiner Hand ragte eine Schraube, mit der ein Metallstück am Knochen fixiert gewesen war. Jemand hatte ihm helfen wollen und ein Tau wie einen Verband um seine Hand gewickelt, was die Verletzung aber viel größer gemacht hatte. So kam es, dass ich mich, kaum dass man uns aus dem Wasser gefischt hatte, schon wieder in der Rolle der Sanitäterin befand.

Wir setzten unseren Weg fort, bis wir in Deutschland ankamen, wo ein neues Leben auf uns wartete. Hier wurde meine zweite Tochter, Sima, geboren. Mein neues Leben begann mit dem Lernen der deutschen Sprache, um hier mein Studium fortsetzen zu können. Zudem begann ich, mich wieder meinem liebsten Hobby zu widmen: dem Backen und Verzieren von Kuchen.

قبل وحموانا الجزيرة اليونانية، لاحقتنا بالجة حربية خمضة تاجمة للاتحاد الاوروبي وبدات تطلب منا أن أنوقف القارب الحقيقة أنهم كانوا على نية إخراجنا إلى سطمها، لكن الذي كان يقود القالب أعدا شيغيله وأدال النفة إلى أقصاها، وجلس بيننا. وخلال وقت قصير جداً وجدنا أنفسنا في خطر أعظم فالبارجة تبحر بسرعة...

بعد ذلك واصلنا الطريق حتى وصلنا إلى هنا، إلى ألمانيا، إلى حياة جديدة ومستقبل جديد. هنا رزقت بابنتي الثانية (سيما)، وقد بدأت حياتي من جديد بتعلم اللغة الألمانية لأكمل دراستي في

الجامعة، وبذأت ممارسة هو ايتي المفضلة بصنع الكعك وتزيينه.

عدت لأجد نفسي مسعفة من جديد . . .

المايد ا

عليك ما يحبه.

Deutschland ist ein großartiges Land, das uns mit offenen Armen empfangen hat. Seit meiner Ankunft habe ich den Eindruck, dass es unsere Pflicht ist, von Syrien zu erzählen, da man hier so wenig über unser Land weiß. An dieser Stelle möchte ich mein Wort zuerst an die Deutschen richten: Wir sind ein Volk wie alle anderen Völker, man darf nicht von den wenigen schlechten Menschen auf uns alle schließen. Wir sind mit der Hoffnung auf ein besseres Leben nach Deutschland gekommen, nicht um irgendjemandem auf der Tasche zu liegen – wir sind ein gebildetes und hochentwickeltes Volk.

Den Syrern und insbesondere den Syrerinnen in Deutschland möchte ich sagen: Wir leben jetzt in einer freien, demokratischen Gesellschaft. Wir haben die Traditionen unserer rückschrittlichen Gesellschaft hinter uns gelassen und müssen uns nun weiterentwickeln. Ich glaube, dass jede Frau auf der Welt mehr Kraft hat als jeder Mann, aber die meisten Frauen wissen das leider nicht. Darum müssen wir die Aufmerksamkeit auf diese verborgene Kraft, die in uns Frauen schlummert, lenken:

Schwester, sei stark. Sei frei in Deinen Entscheidungen. Sei Mutter und Ehefrau und Angestellte und Direktorin. Sei, was Du willst, aber sei Du selbst. Und lasse nicht zu, dass sich irgendjemand zum Herren über Dein Leben und Deine Gedanken aufschwingt und Dir seinen Willen aufzwingt.



Von Nabila Hassan¹

Mein Name ist Nabila, ich bin 59 Jahre alt. Über mich selbst habe ich nicht viel zu erzählen, oder es fehlen mir Mut und Wille dazu. Lieber berichte ich davon, was meiner Tochter Amal passiert ist. Seit sie ein Kind war und bis zu ihrem Abitur war Amal strebsam und allen anderen voraus. Als sie ihr Studium der Ingenieurswissenschaften an der Universität Damaskus abgeschlossen hatte, hoffte sie auf ein Auslandsstipendium, um mit einem Aufbaustudium weiterzumachen. Dafür verbesserte sie zielstrebig ihr Englisch und bestand die TOEFL-Prüfung mit Auszeichnung.

Aber dann begann der Krieg und Syrien war unter Belagerung, und Amal dachte nicht mehr an Stipendien. Stattdessen bewarb sie sich bei einer Tutorenausschreibung für Bestnotenabgänger an der Universität Damaskus und war sich sicher, die Stelle zu bekommen. Aber durch Manipulation und Beziehungen bekam eine andere, eindeutig schwächere Bewerberin den Zuschlag. Wir beschwerten uns beim Ministerium für Hochschulbildung, wo uns beschieden wurde, Amal hätte "theoretisch" den Zuschlag bekommen müssen, aber nun sei es zu spät. Wir könnten allenfalls gegen die Universität klagen. Ein Anwalt sagte uns, dass wir das Verfahren wohl gewinnen würden, dass aber das Ministerium nicht an das Gerichtsurteil gebunden sei, es sei denn, die Stelle sei dann gerade frei. Daraufhin verzichteten wir auf eine Klage, und Amal dachte erneut an ein Studium im Ausland. Eine deutsche Universität wollte sie auch annehmen, aber bei der Visumsbeantragung in der deutschen Botschaft in Beirut verlangte man unter anderem den Nachweis eines Bankkontos in Deutschland mit Einlagen, die zwei Jahre lang ein Studium ermöglichen würden.

Wir kratzten alles Geld, das wir auftreiben konnten, zusammen und tauschten es in Euro. Man konnte wegen der Sanktionen gegen Syrien jedoch nicht ins Ausland überweisen. Also schickten wir das Geld über Freunde bar nach Dubai, von wo es nach Deutschland überwiesen wurde.

Nach zwei Monaten Bearbeitung kam die Antwort der Ausländerbehörde in Deutschland, die die Bank beanstandete, auf der Amals Geld lag. Zwei Wochen dauerte es, bis das Geld auf ein anderes Konto überwiesen war.

52

انسح قليبنا

it in lever, see and in we cults size size in lite by, explored by and it is multiple of in lite and it is and it is

جمعنا كل ما لدينا من نقود وحو لناها إلى يور و . وبسبب الحصار على سوريا و عدم إمكانية تحويل الأمو ال عبر البنوك، اخسطر رنا لإرسال المال نقداً عبر المعارف و الأصنفاء إلى دبي، ومن دبي تم تحويله إلى ألمانيا.

بعد شهرين من تقديم أمل طلب الحصول على الغيز او إجراء المقابلة، جاء الرد بأن دائرة الأجانب في ألمانيل غير راخبية عن البنك الذي وخنعت أمل فيه الرحبيد، وأن عليها فتح حساب في بنك آخر وتحويل المبلغ إليه. استغرق ذلك حوالي أسبو عين، علماً أن تحويل أي مبلغ من بنك إلى آخر يستغرق بوماً أو اثنين، إلا أن التأخير كان بسبب كونها سورية.

amil ille lieit, δ is $_{2}$, $_{2}$ or lite it. It lie, $_{2}$ lie, $_{2}$ or $_{2}$ is is $_{2}$. $_{2}$ is $_{2}$ in $_{2}$ is $_{2}$ in $_{2}$ in $_{2}$ in $_{2}$ in $_{2}$ is $_{2}$ in $_{$

مضي شهر ونصف من العام الدراسي في ألمانيا قبل أن تحصل ابنتي على الفيزا وتلتحق بالجامعة متأخرة قرابة شهرين. عند وحمولها ساعدها العديد من وملانها كونها أتت متأخرة ومن بلد تعيش حرباً، لكن بعضهم يتفاجأوا عندما بدأت أما يتقدم للامتحانات ولصحع برحات

I اسم حرکي

² مسابقة ينتشم إليها الخريجون الأوائل، تمنحهم فرصة التدريس في الجامعة قبل الحصول على شهادة الماجستير أو الدكتوراه بصفة "معيد".

Ein solcher Vorgang dauert normalerweise ein bis zwei Tage, aber weil Amal Syrerin ist, verzögerte sich alles. Wir erlebten eine Zeit äußerster Anspannung und Angst davor, alles könnte noch schiefgehen.

Eineinhalb Monate des ersten Semesters waren schon vorbei, als meine Tochter endlich ihr Visum bekam. Sie konnte sich daher erst mit zwei Monaten Verspätung einschreiben. Am Anfang wurde sie von vielen Mitstudierenden unterstützt, weil sie aus einem Kriegsland kam, aber manche waren überrascht, dass Amal auch in Deutschland die besten Noten bekam und wandten sich wieder von ihr ab. Sie dachten wohl, ein Mädchen aus einem Land wie Syrien könne keine akademischen Leistungen vollbringen. Im zweiten Jahr von Amals Masterstudium bewarb sie sich für eine Studierendenkonferenz in der Schweiz, aber dafür bekam sie kein Visum. Weil sie Syrerin war, bekam sie kein Visum!

Immer wieder frage ich mich, wie lange meine Tochter wohl noch die Last dieser verhassten Staatsangehörigkeit wird tragen müssen. Sie hätte es wie viele andere in Syrien verdient gehabt, dass man ihr alle Chancen bietet, statt dass andere bevorzugt werden und die Guten von allem ausgeschlossen werden.

عالية، وبدلاً من استمرار التعاون، بدأوا بالابتعاد عنها. ربما كانوا يتخيلون أن طالبة سورية آنية من بلد فيه حرب ان تكون لديها إمكانيات علمية أو كفاءة!

ez lluir llitiz avi columb I lademiz, des agine dKiz ez me zun la eiecar alla all llecze avi lludent llitiz avi columb I lademiz, des agine dKiz ez me zun la eiecar alla all llecze avi lldKiz ellulitr leceze (a) [K liga ee cirr est a llund 5 lg litical, alec con lg dz alle llezil, le rech alle llezil lezil me (i.)

في كل مرة أراها فيها، أسأل نفسي: إلى متى تحمل النتي عبء هذه الجنسية القاسية؟ كان يليق في المرة أراها فيها، أسأل نفسي: إلى متى تحمل النتيج عبء هذه الجنسية القاسية؟ كان يليق لها بها وبه الماليات الشابات أن أت النابال بها و المنابات النابيج و المنابات النابيج المنابات النابيج المنابات المنابا



26

Von Amal Alhamwi¹

Heute werde ich siebzig Jahre alt, und ich begehe meinen Geburtstag in Berlin. Dass ich hier bin, ist ein Schicksal, das ich mir vor wenigen Jahren noch nicht hätte vorstellen können. Hama, meine Stadt, ist so weit weg! Wenn mich die Workshopleiterin fragt, woran ich mich in Hama am meisten erinnere, gehen meine Gedanken sofort ins Keilani-Viertel und zu den berühmten Wasserrädern der Stadt, wo ich mit meinen Freundinnen und Freunden immer spazieren ging. Mit anderen Familien, Christen wie Muslime, haben wir Ausflüge gemacht, die Abende zusammen verbracht, Gedichte gelesen und Lieder von Marcel Khalife oder Scheich Imam gesungen. Wenn Silvester war, feierten wir bis in den Morgen.

Das schöne historische Keilani-Viertel aber wurde, wie andere Stadtteile von Hama, von Hafiz al-Assad und seinem Bruder zerstört. Die Geschichte der Altstadt war ein Erbe, auf das ihre Bewohner ein Recht gehabt hätten, aber es wurde ihnen genommen.

1981, ein Jahr vor dem damaligen Massaker von Hama, als mein Mann und ich und unsere drei Kinder in tiefem Schlaf lagen, wurde plötzlich so stark an unsere Tür geklopft, dass diese fast zerbrach. Sicherheitskräfte drangen in unser Haus ein und durchsuchten vom Hof aus die Zimmer und das Dach. Sie standen in unserem Schlafzimmer und verkündeten, sie suchten Mitglieder der Muslimbruderschaft, die sich hier versteckt haben könnten. Ich flehte sie an, unsere Kinder nicht zu wecken, denn sie hätten einen Schock fürs Leben davongetragen.

Nach dem Massaker und der Zerstörung der Stadt hätte ich mir nicht vorstellen können, dass es in Syrien noch einmal zu einer Revolte kommen würde, aber gewünscht habe ich es mir immer. Als in Tunesien die Revolution stattfand, wusste ich, dass auch wir in Syrien uns nun erheben mussten. Und trotz der schmerzlichen Jahre, die Syrien seit 2011 durchlebt, müssen wir uns bewusst sein, dass die Behauptung des Regimes, es würde Christen und andere Minderheiten beschützen, eine riesige Lüge ist. Von Vertreibung und Gewalt waren und sind alle Syrer betroffen, die sich gegen das Regime gestellt haben.

أمل الحموي!

يمارة اليوم عيد ميلادي البسبون، أنا في براين، وهذا قدر لم يكن قبل سنو ات قايلة متوقعاً ...

مدينتي عماة بعيدة جداً، فيما تسألني المدربة عن أكثر ما أذكره منها، فتعود بي الذاكرة مباشرة

مدينتي عماة بعيدة جداً، فيما تسألني المدربة، أن أكثر ما أذكره منها، فتعود بي الذاكرة مباشرة

والكيلانية، إلى النواعير والنبال الماسبة، وأعسا الشعر، نردد أعاني مارسيل خليفة

ويثير مسيحيين، نخرج معاً في لحال بي المسال الماسبة حداً، ألله إلى المحال في الماسبي إلى الماسبة والشيخ إمام، ونحت المحارة، والمسلم في الماسبة مناسبة

في الكيلانية، كما في غيره من أحياء حماة، تاريخ جميل هدمه حلفظ الأسد² شقيقه²، تاريخ في الكيلانية، كما في غيره من أحياء حماة، تاريخ جميل هدمه حلفظ الأسد² شقيقه²، تاريخ كان من حق أبنائنا أن يمتلكوه عن جميع ومدينتهم، اكنه سلب منهم في أمانينات القار الماحمي. عام 1891، فيل أحداث مامة بأسم قابلة الأسمة من و و جي وأطفالي الثلاثة حين طر ق ابب البيت عنى كلا يكس من شدة الطرق... دخلت مجم معالم الأمن وانتشرت في "حوشنا البياعية على المرابع المرابع

في شباط 1862 بدأت الأحداث. كمسيحيين، كنا خارج الصراع المباشر بين النظام والإخوان المسلمين، لكن اختصار ما حدث في تلك الفترة يمكن بالقول إن ما ارتكبه الجيش السوري من فظاعة في عماة ذلك العام لم يرتكبه أحد.

في طريقي لحضور الورشة اليوم، وأنا أستقل مصعد محمة القطار، رأيت شاباً فقد رجله، وعرفت أنه سوري قبل أن أكلمه. خرجت من المصعد وأنا أفكر بأننا كلانا على اغتلاف أعمار نا خسر نا بلدنا؛ هو لا يعيش شبابه هذاك، وأنا لا أفضي وقتي قرب أصلفاني ولا الناس الذين عشت هجهم سنوات عمري السابقة. أتلفت في شوارع برلين، وأنسان : ترى إذا كنت بعد ثلاث سنوات لا أشعر أنها بلدي حتى اللحظة، فها سأشعر بذاك يوماً؟

I اسم حرکي

² الرئيس السوري السابق.

وفعت الاسد المسؤول عن مجازر حماة عام 1861.

^{4.} فتام الييت، و هو جزه من تصميم البيت في سوريا و غير ها من الدول العربية. 5. جماعة الإخوان المسلمين في سوريا التي هاجمها النظام السوري في صماه عام 1982، و هم جزه من جماعة الإخوان المسلمين في العالم التي أسسها حسن البيتا في مصر عام 1928م

⁶ يعمل بأحداث مصادة مجزرة عملت في شباط/ فير الإ 1992 ؛ لا حاصل ت سرايا النفاع منينة حماة 27 يوماً لقمع الإخران المسلمين، در احضويتها قرارة 10 منا الله عبد جبية.

Hier in Berlin, der Stadt, die auch einmal zerstört war, denke ich darüber nach, wie machtsüchtig Menschen sein können, sei es im eigenen Land oder gegenüber anderen Ländern. Aber ich versuche, optimistisch zu bleiben.

Als ich heute zum Workshop fuhr, sah ich im Aufzug zur S-Bahn einen jungen Mann mit nur einem Bein, und ich wusste, noch bevor ich ihn ansprach, dass er ein Syrer sein musste. Beim Aussteigen dachte ich, dass wir beide, trotz unterschiedlichen Alters, unser Land verloren haben. Weder konnte er dort seine Jugend erleben, noch konnte ich in der Nähe jener Menschen bleiben, die mein Leben lang meine Freunde waren.

Wenn ich in Berlin durch die Straßen laufe, wo ich mich bis heute fremd fühle, frage ich mich immer: Ob ich hier je heimisch werden kann?



Von Amany Selim

In meinem Fall wäre eine Rückkehr von Europa nach Ägypten möglich, denn ich bin vor vier Jahren nur zum Studium ausgereist. Aber ganz so einfach ist es nicht. Es gibt zwar keine zwingenden Gründe, die mir eine Rückkehr verbieten würden, aber es gibt so viel, das mir den Gedanken an eine Heimkehr verleidet. Die Vorstellung, zurückzugehen, kommt mir vor wie ein grauer Bereich, und so geht es uns allen, die wir nach 2011 Ägypten verlassen haben. Wir leben seither im Exil, auch wenn es nicht in jedem Fall ein erzwungenes ist. Ich zum Beispiel kann noch zu Besuch nach Ägypten reisen, aber gerade diese Besuche in der Heimat machen mir klar, dass ich nicht für immer zurück kann.

Ich habe hier noch drei Jahre Studium vor mir, dann muss ich endgültig entscheiden, ob ich hierbleibe oder nicht. Bei meiner Abreise aus Ägypten war ich mir noch ganz sicher, dass ich wiederkommen würde, denn ich führte ein gutes Leben in Ägypten. Ein großes soziales, kulturelles und materielles Kapital ermöglichten mir dort ein angenehmes Dasein und einen sicheren Raum, in dem ich mich ungehindert bewegen konnte. Die Freiräume waren damals in Ägypten auch noch viel größer als heute, und ich konnte träumen, ein Teil davon zu sein. 2011 war ich Teil des allgemeinen politischen Kampfes in Ägypten, und deshalb war es für mich selbstverständlich, dass ich zurückkehren würde – schon wegen meiner Schuldgefühle gegenüber der Bewegung, die ich verlassen hatte. Ihr habe ich zu verdanken, welche individuelle Persönlichkeit ich heute bin, und sie hat eine ganze Generation in unvergleichlicher Weise beeinflusst. Ich merke das täglich bei meiner Arbeit, in meinem sozialen Leben, bei Diskussionen und in meinem Blick auf alle Dinge des Lebens.

Ich habe jetzt ein anderes Verhältnis zu meinem Land. Es ist weit von mir weggerückt, nicht nur auf Grund der geografischen Distanz, sondern wegen der ökonomischen und politischen Veränderungen in Ägypten, die mich tief frustriert haben. Ich habe einerseits keine Hoffnung mehr auf eine Veränderung in meiner Heimat und mich andererseits gut mit dem Leben in der Diaspora arrangiert. Ich erinnere mich zwar gerne an das ägyptische Essen und andere Dinge aus der Heimat und spreche viel mit anderen Auslandsägyptern, aber ohne dass ich noch ein Teil Ägyptens bin, denn dort lebe ich nicht mehr.

09



ن. لند عبامًا ناه مما ند

أماني سليم

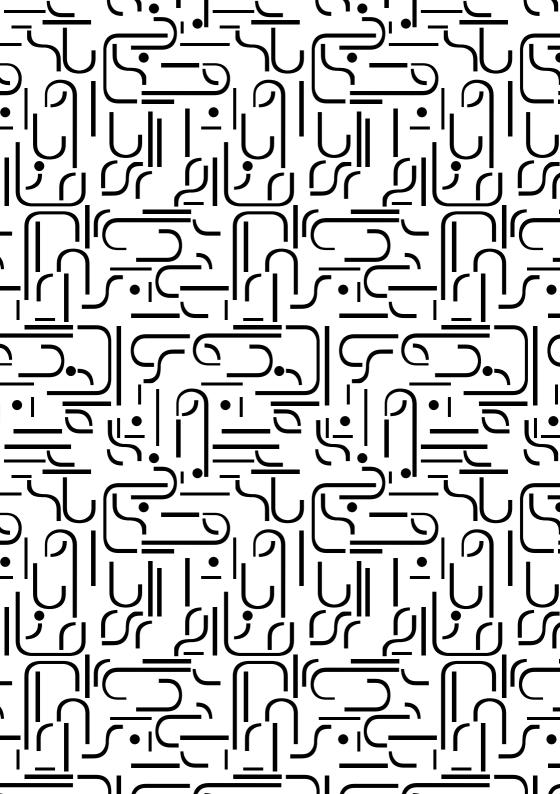
تبدو العورة من أوروبا إلى بلدي الأم مصل اغتيارية في حالتي، على اعتباري كادر تها قبل أربع مدر العورة من العورة من العورة العربية، المنات المنا

تراورني أعيلاً أفكار حول العورة بعد فترة دامت أكثر من أربع سنوات للدراسة وستستمر ثلاث سنوات أخرى إلى أن يأتي الوقت الذي الذي أن أقر فيه إذا كان على أن أعود أم لا عندما غلارت لأول مرة كانت فكرة العودة بالنسبة لي عتمته، عيد كانت لدي عياة جيدة في مصر؛

ألما يجن إلم فار أخل المجال المجال المجال المجال المجال المارة أو إذ المناو أو أو إذ المناو أو المناو أو المناو أو المناو إلى المنا

قر الما المالية ربي أن منحيه و قالنه قميم لا تربي المنحي و يبع يومامه و ربي فاقة و يود المنام الماسل و المنابع التي يمنع بن من المنابع المناب

لم ومن المالية الشيات ومعجبة بها، هذه المالة التي تذكر في المولجية إلى أعلانت المالية المالية التي تذكر في الم مم من جاليتي أو جاليات أخرى، دون أن أكمن جزء أمن ذلك الموطن، ودون أنا أعلى الموطن، ودون أنا أعبق الم



Deutsche Übersetzung Günther Orth Inana Othman (S. 22) Mirko Vogel, Mahara Kollektiv (S. 14, 42, 46)

Redaktion Yasmine Merei

Mitarbeit Anja Schmalfuß

Fotos Amjad Hammoud

Gestaltung
Daniel Wiesmann Büro
für Gestaltung,
Milena Soubiran
Simon Schmalhorst
Robert Radziejewski

Druck Gallery Print, Berlin

Herausgeberin Yasmine Merei, Women for common spaces e.V.

No. 3 1. Auflage April 2020 in Kooperation mit dem Literaturhaus Berlin Die meisten Texte entstanden in Workshops von Women for common spaces, die 2019 am Literaturhaus Berlin stattfanden, im Rahmen des Fellowships "Weltoffenes Berlin" der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Zwei Texte wurden bei Workshops im radialsystem verfasst.

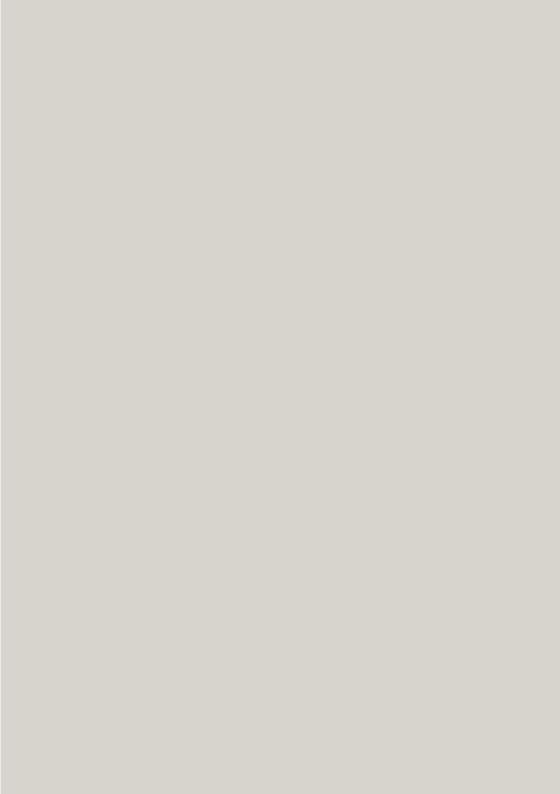
Seit 2017 arbeitet Women for common spaces mit Berlin Mondiale zusammen und dankt dem berlinweiten Netzwerk für die Unterstützung.

Women for common spaces e.V. kooperiert mit Sasha Waltz & Guests | Education & Community.

Die Veröffentlichung, Verwertung und Verwendung der Texte und Bilder ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Women for common spaces und der Autorinnen urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Informationen zu zukünftigen Workshops www.facebook.com/ women4commonspaces E-Mail wfcs.eu@icloud.com

مع بمضاً المناح المالم المناح والمناصل المناح والمناصل المناح والمناصل المناصل المناص



Das Projekt "Women for Common Spaces" ist eine non-profit Initiative gegründet von der syrischen Journalistin und Menschenrechtsaktivistin Yasmine Merei mit dem Ziel, ein Netzwerk selbstbewusster, informierter, qualifizierter und engagierter Frauen im Exil aufzubauen. In arabischsprachigen Workshops tauschen sich die Frauen über Herausforderungen und Erfahrungen aus, sprechen über politische und gesellschaftliche Themen und verarbeiten ihre Gedanken schriftlich. Durch die Bereitstellung eines "common space" des Zuhörens, eines Raums des Ausdrucks, in welchem die Frauen sich artikulieren und kommunikativ entfalten können, erhalten sie eine Stimme.

